

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg



Die Kaiserstadt Nürnberg

Der Programmorschlag!

Tag 1: Anreise – Stadtprogramm Nürnberg

Anreise ab Heimatort oder individuelle Anreise mit Flugzeug oder Bahn.

Möglichkeit zur Frühstückspause unterwegs.

Mittagspause unterwegs.

Ankunft in Nürnberg. Einschecken im Hotel.

Große Informativer **Stadtrundgang** mit den wichtigsten **Sehenswürdigkeiten** von Nürnberg, u. a. die **Burg, das Rathaus, Frauen- und Lorenzkirche, dem Weißen Turm, dem schönen Brunnen, dem Albrecht-Dürer-Haus** usw.

Die Führung endet gegen 19.00 Uhr in einem gemütlichen Restaurant in der Innenstadt, wo wir die traditionellen fränkischen Spezialitäten probieren können.

Tag 2: Ausflugsangebot Fränkische Schweiz

Frühstücksbüfett im Hotel.

10.00 Uhr Ausflugsprogramm in die **Fränkische Schweiz**.

Programm A - Erlebnisprogramm

Fahrt mit der **Dampfisenbahn** als eigener Dampfzug oder nach Fahrplan.

Kanupaddeltour mit Barbecue auf der Wiesent und Rückfahrt mit dem Dampfzug.

Programm B - Sightseeing

Gegen Mittag Ausflug durch die fränkische Schweiz und Besuch von **Bamberg** oder **Bayreuth**. Besuch einer Privat-Brauerei oder geführte Wanderung durch die Berge der fränkischen Schweiz.

Jeweils Rückkehr am frühen Abend nach Nürnberg

ca. 19.00 Uhr Rückankunft am Hotel. Zeit zum Erfrischen.

ca. 20.00 Uhr z. B. gemeinsames Abendmenü im netten Restaurant oder im Restaurant Ihres Hotels.

Abendprogramm nach Wahl!

Tag 3: Vor Ort und Heimreise

Frühstücksbüfett im Hotel.

10.00 Uhr Beginn der Heimreise ab Nürnberg.

Verpflegungsleistung zu Mittagessen unterwegs.

Rückankunft am späten Nachmittag/frühen Abend oder gem. Flug-/Bahnzeitplan.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Reiseleistungen:

- Anreise nach Wahl und Entfernung mit Linienflügen, Deutsche Bundesbahn oder modernem Reisebus
- vor Ort Gestellung eines modernen Fernreisebus der 5-Sterne-GfK-Klassifizierung
- 2 x Übernachtung in **Einzelzimmern** oder Doppelzimmern zur Alleinnutzung mit umfangreichem Frühstücksbüfett im gewählten Hotel alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC in weiterer Ausstattung gem. gewählter Kategorie.
- Geführte großer Stadtrundgang mit ortskundigem Guide Nürnberg
- Geführter Ausflug am 2. Tag je nach Wahl.
Bei Stadtrundgängen jeweils mit 2 Führern ab 40 zahlenden Teilnehmern.
- Unterwegs Frühstückspause als Büfett.
- 3-Gang-Menü - Mittagessen am Anreisetag in einem netten Gasthaus unterwegs
- 3-Gang-Menü – Mittagessen am 3. Tag in einem netten Gasthaus unterwegs
- Begleitung und Betreuung durch das WeinKULTour® - Reiseleiter-Team
- Planung, Reservierung, Organisation und Abrechnung aller Leistungen und zusätzlichen Arrangements durch WeinKULTour® e. K.

Mögliche Zusatzleistungen:

Preise pro Person inkl. MwSt. im Rahmen einer Gruppenveranstaltung.
(Pauschalpreise werden als solches angeführt!)

Abendessen im Hotel als 3-Gang-Menü

Abendessen im Spezialitäten - Restaurant, 3-Gang-Menü

Abendessen im einfachen fränkischen Gasthof in der Innenstadt

3-Gang-Abendmenü im Feinschmecker-Restaurant

Ausflug Fränkische Schweiz

Fahrt mit der Fränkischen Dampfeisenbahn von Ebermannstadt nach Behringersmühle

Pauschale Sonderfahrten mit eigener Zugstellung möglich

Bewirtschaftung während der Zugfahrt

Kanupaddeln auf der Wiesent, 2 – 3 Stunden inkl. Barbecue und Bootstransferservice (wie beschrieben) etc.

Reine Kanumiete, halbtags

Besuch Binghöhle, Streiberg

Besuch Teufelshöhle, Pottenstein

Besuch Sophienhöhle, Rabenstein

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Brauereibesichtigung mit Probe
Brauereiseminar mit Bierbrauen und Brotzeit
Mittagessen im Gasthaus unterwegs

Alternative Ausflugsziele:

Besuch von Bamberg und Bayreuth, örtliche Führungsleistungen
Klettergarten Schnupperprogramm halbtags pauschal
Klettergarten Tagesevent, pauschal
Besuch Tiergarten Nürnberg mit möglicher Führung im Tiergarten

Hinweis: Fränkisches Seenland – Vom Umfang bitte als Sonderprogramm anfordern!

Theater- und Kulturprogramme (auf Anfrage)

Weitere Veranstaltungen auf Anfrage.

Anmerkungen: Preisänderungen der Veranstalter und Leistungsträger bis zu einer verbindlichen Bestätigung müssen wir uns vorbehalten!

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Das Stadtportrait von Nürnberg!



NÜRNBERG historische und kunsthistorische Vergangenheit begründet sich im Mittelalter. Nürnbergs politische Macht als bedeutendste Reichsstadt im Mittelalter und Ort der Reichskleinodien, aber auch der wirtschaftliche Wohlstand des zentralen Handelsstandortes machten die Stadt zu einer der Metropolen des damaligen Europas. Der Namensreigen von Albrecht Dürer über Veit Stoß, Adam Kraft, Peter Vischer, Willibald Pirckheimer bis hin zu Hans Sachs verdeutlicht das künstlerische und geistige Niveau dieser Zeit. Technische Erfindungen (z. B. Peter Henleins Taschenuhr, Martin Behaims Globus) oder die Schedelsche Weltchronik geben Zeugnis vom kreativen Geist dieser Zeit.

Nürnberg wurde aufgrund seiner Geschichte von den Nationalsozialisten missbraucht, so dass die Kriegereignisse Nürnberg besonders getroffen haben und als Folge fast 90 % der Altstadt in Schutt und Asche lagen. Sie wird der Bürger und Gast heute eine wieder aufgebaute historische Altstadt vorfinden, die mit bedeutendsten historischen Bauwerken die traditionsreiche Vergangenheit dokumentiert, aber auch eine Atmosphäre um die bekannten Monumente schafft, die inmitten der verwinkelten Gassen der Altstadt, auf ihren Plätzen und unter ihren Chörlein zum Verweilen einlädt.



Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Stadtgeschichte Nürnberg!

Anfänge der Stadt

Die Gründung der Stadt ist unsicher, sie könnte zwischen 1000 und 1040 im Zuge der Sicherung des Grenzgebietes zwischen Sachsen, Bayern, Ostfranken und Böhmen am Schnittpunkt wichtiger Straßen erfolgt sein. Die Siedlung hatte jedenfalls von Anfang an Marktrecht. Die Stadt wurde 1050 als *nuorenberc* (felsiger Berg; wovon sich der heutige Name ableiten lässt) in der so genannten Sigena-Urkunde von Kaiser Heinrich III. erstmals erwähnt. Als kaiserlicher Stützpunkt war die Nürnberger Burg bald bedeutsam für das Reich. 1065 bildet Heinrich IV. aus dem Reichsgut Nürnberg und Umland einen eigenen Hochgerichts- und Verwaltungsbezirk. Konrad III. verlieh die neu errichtete Burggrafschaft mit Gericht und Verwaltung an die Edelfreien von Raabs (aus Niederösterreich), die 1190/91 von Heinrich von Zollern übernommen wurde.

Mit dem *Großen Freiheitsbrief* machte Kaiser Friedrich II. Nürnberg 1219 zur Freien Reichsstadt. Der Einfluss der Burggrafen beschränkte sich bald auf die Burggrafenburg und endete vollständig, als der letzte Burggraf Friedrich VI. seinen Titel 1427 an den *Rat der Stadt Nürnberg* verkaufte. Von da an bis zum Übergang an das Königreich Bayern lagen die politischen Geschicke der Stadt komplett in der Hand dieses Rates.

Blütezeit



Nürnberg, Merian-Stich von 1642



Nürnberg, Merian-Stich von 1650

Viele Kaiser wählten Nürnberg gern als Aufenthaltsort, darunter Karl IV., der 1356 in Nürnberg die Goldene Bulle erließ. 1423 übergab Kaiser Sigismund die Reichskleinodien der Stadt, von der sie bis Anfang des 19. Jahrhunderts aufbewahrt wurden. Die Jahre zwischen 1470 und 1530 gelten allgemein als die Blütezeit der Stadt - trotz immer wiederkehrender Fehden und Konflikte mit Rittern wie Götz von Berlichingen und Conz Schott von Schottenstein. Der Reichtum der Stadt kam durch das ausgezeichnete Handwerk sowie die günstige Lage als Handelsplatz in der Mitte Europas zustande. In dieser Zeit zählte Nürnberg zusammen mit Köln und Prag zu den größten Städten des Heiligen Römischen Reiches.

Im Dreißigjährigen Krieg war die Gegend um Nürnberg Schauplatz eines mehrere Jahre andauernden Stellungskriegs der Kriegsparteien. Zwar wurde die Stadt nicht erobert, aber durch die Verwüstungen im Umland dauerhaft wirtschaftlich geschwächt. Nach dem Krieg fand 1649 in Nürnberg das „Friedensmahl“ statt, bei dem die Konfliktparteien in mehrere Tage andauernden Feierlichkeiten den Frieden besiegelten.

Am 13. Oktober 1792 wird mit dem Kunstverein Nürnberg der erste Kunstverein Deutschlands gegründet.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Das 19. und frühe 20. Jahrhundert

Einschneidende Ereignisse spielten sich von 1796 bis 1806 ab. Nach Drängen der preußischen Verwaltung im benachbarten Ansbach unterstellte sich Nürnberg schließlich der preußischen Herrschaft. Der Vertrag wurde nicht vollzogen, da Preußen von Nürnbergs Schulden abgeschreckt wurde. Gleichzeitig hatte sich in der Nürnberger Bevölkerung großer Unmut gegen die zunehmend als korrupt empfundene Herrschaft der patrizischen Familien aufgestaut. Diese Vorgänge erschütterten die reichsstädtische Verfassung in ihren Grundfesten und brachten die Stadt an den Rand eines Umsturzes.



Nürnberg 1858

Im Reichsdeputationshauptschluss vom 25. Februar 1803 blieb Nürnberg dennoch zunächst weiter unabhängig, bis nach Unterzeichnung der Rheinbundakte und dem Ende des Alten Reiches französische Truppen Nürnberg besetzten. Am 15. September 1806 übergab die französische Armee schließlich die Stadt dem Königreich Bayern, das alsbald eine Zivilverwaltung installierte und die Stadt administrativ in das Königreich eingliederte. Das Königreich Bayern übernahm 1806 die exorbitanten Schulden der Reichsstadt Nürnberg als Teil der gesamt-bayerischen Staatsschulden und sorgte damit für deren Konsolidierung und Tilgung. Durch die bayerische Gesetzgebung wurden die Katholiken, die bisher in der Stadt nur geduldet waren, den Protestanten rechtlich gleichgestellt.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Nürnberg zu einem der industriellen Zentren in Bayern. So fuhr 1835 als erste Eisenbahn für den Personenverkehr in Deutschland, der „Adler“, von Nürnberg nach Fürth. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde in Nürnberg das Rauschgold erfunden.

Bereits in den 1920er Jahren fanden in Nürnberg die ersten Reichsparteitage der Nationalsozialisten statt. Nürnberg selbst konnte die NSDAP jedoch bei den Wahlen nie gewinnen. Die Stadt wurde überwiegend von der liberalen DDP regiert. Gleichzeitig war Nürnberg aufgrund seiner Bedeutung als Industriestandort ein Zentrum der bayerischen Sozialdemokratie.

Nürnberg zur Zeit des Nationalsozialismus



Die Kongresshalle auf dem Reichsparteitagsgelände

Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde Nürnberg von den Nationalsozialisten als „Stadt der Reichsparteitage“ zu einem der wichtigsten Orte nationalsozialistischer Propaganda. Die Nürnberger Gesetze, auch Nürnberger Rassengesetze genannt, wurden am 15. September 1935 vom Reichstag auf dem 7. Reichsparteitag der NSDAP („Reichsparteitag der Freiheit“) in Nürnberg einstimmig beschlossen. Mit ihnen stellten die Nationalsozialisten ihre antisemitische Ideologie auf eine juristische Grundlage.

Im Zweiten Weltkrieg war Nürnberg eines der bevorzugten Ziele alliierter Luftangriffe, die am 2. Januar 1945 die Nürnberger Altstadt zerstörten und die Stadt als Ganzes schwer beschädigten. Im viertägigen Endkampf um Nürnberg im April 1945 wurde erneut einiges an historischer Bausubstanz zerstört. Zeitweilig bestanden Überlegungen, die zerstörte Stadt komplett aufzugeben und an anderer Stelle neu aufzubauen.

Willy Liebel, vom 16. März 1933 bis 20. April 1945 Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Nachkriegszeit

Nach dem Zweiten Weltkrieg, ab November 1945, hielten die Siegermächte die Nürnberger Prozesse gegen führende Kriegsverbrecher der nationalsozialistischen Diktatur ab. Beim Wiederaufbau unter Federführung des Stadtbaumeisters Heinz Schmeissner orientierte man sich an den vormaligen Stadtstrukturen, so dass mittelalterliche und vor allen Dingen frühneuzeitliche Zusammenhänge an vielen Plätzen trotz weitgehenden Verlustes der originalen Bausubstanz noch ablesbar sind, auch wenn die Bausubstanz größtenteils aus Nachkriegsbauten besteht.

(Quelle: www.nuernberg.de; www.wikipedia.de)



Kaiserburg Nürnberg

Nürnberg geografisch, regional und klimatisch

Nürnberg liegt zu beiden Seiten der Pegnitz. Die Pegnitz entspringt etwa 80 Kilometer nordöstlich der Stadt und durchquert das Stadtgebiet auf einer Länge von etwa 14 km von Ost nach West. Im Bereich der Altstadt wurde der Fluss stark kanalisiert. Im benachbarten Fürth fließen die Pegnitz und die Rednitz zusammen und bilden den Fluss Regnitz. Vor allem im Norden und Nordwesten von Nürnberg wurde die Landschaft stark durch die Anschwemmungen der Pegnitz geprägt. Im Norden Nürnbergs befindet sich mit dem Knoblauchland ein wichtiges Gemüseanbaugbiet.

Der Untergrund Nürnbergs besteht aus weichem Sandstein, der im Keuper entstanden ist. Nördlich von Nürnberg befindet sich die Fränkische Schweiz, ein Mittelgebirge mit einer Höhe von teilweise über 600 Metern über dem Meeresspiegel.

Das Gebiet der Stadt umfasst eine Fläche von 186,38 km². Im Westen ist die Bebauung mit der Nachbarstadt Fürth und im Südwesten mit Stein zusammengewachsen. Nördlich der Stadt liegt relativ flach das fruchtbare Knoblauchland, welches zugleich auch die westliche Anflugschneise für den Nürnberger Flughafen bildet, sowie nach Nordosten hin der Sebalder Reichswald, der sich an wenigen Stellen auf knapp über 400 m erhebt.

Die nördliche Begrenzung der Altstadt bildet der Burgberg mit der Nürnberger Burg und der zu großen Teilen erhaltenen Stadtmauer; etwas östlich, ebenfalls auf der Nordseite der Pegnitz, erhebt sich der parkartig gestaltete Rechenberg.

Das Umland: Die Stadt Nürnberg grenzt an folgende Städte, Gemeinden und gemeindefreien Gebiete (beginnend im Norden, dem Uhrzeigersinn folgend): Erlangen (kreisfreie Stadt), Neunhofer Forst, Kraftshofer Forst und Erlenstegener Forst (Landkreis Erlangen-Höchstadt), Schwaig b. Nürnberg, Laufamholzer Forst, Zerkabelshofer Forst, Forstthof, Fischbach und Feucht (alle Landkreis Nürnberger Land), Wendelstein und Forst

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Kleinschwarzenlohe (Landkreis Roth), Schwabach (kreisfreie Stadt), Rohr (Landkreis Roth), Stein und Oberasbach (Landkreis Fürth) sowie Fürth (kreisfreie Stadt).

An die zur Stadt Nürnberg gehörige Exklave Brunn grenzen die gemeindefreien Gebiete Brunn, Winkelhaid und Fischbach (alle im Landkreis Nürnberger Land).

Stadtgliederung: Am 18. Oktober 1995 beschloss die Stadt Nürnberg eine Neueinteilung des Stadtgebietes. Aus den bisherigen 87 Bezirken wurden sieben neue Stadtbezirke gebildet. Diese verwaltungstechnischen Stadtbezirke spielen im Bewusstsein der Bevölkerung kaum eine Rolle, vielmehr orientiert man sich im Alltagsleben an den traditionellen Namen der Stadtteile, die ehemals oft eigenständige Gemeinden oder Vorstädte waren (beispielsweise Erlenstegen, Gostenhof oder St. Johannis).



Rathaus Nürnberg

Klima: Nürnberg hat ein für Süddeutschland typisches, **kühl, gemäßigtes Übergangsklima**, das weder sehr kontinental noch sehr maritim ausgeprägt ist. Es herrscht ganzjährig Feuchtigkeit, das bedeutet, dass die Niederschlagsmenge größer als die Verdunstung ist. Die monatlichen Durchschnittstemperaturen schwanken zwischen $-1,4\text{ °C}$ im Januar und 18 °C im August, jedoch werden an einigen Tagen im Sommer Spitzentemperaturen von bis zu 35 °C gemessen. Die Niederschlagsmenge ist etwas geringer als für die geographische Lage üblich. Dies liegt an der Lage Nürnbergs im Fränkischen Becken; diese schwach ausgeprägte Kessellage hält feuchte Luftmassen vom Stadtgebiet fern. Mitunter kommt es über Nürnberg zu heftigen Stürmen und Unwettern, so zuletzt am 28. August 2006, als eine Windhose im Stadtteil Gartenstadt mehrere Häuser zum Teil schwer beschädigte.

Bevölkerung: Mit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert setzte ein starkes Bevölkerungswachstum ein. Lebten 1812 in der Stadt erst 26.000 Menschen, so überschritt die Einwohnerzahl Nürnbergs bereits 1880 die Grenze von 100.000 Einwohnern und machte sie zur Großstadt. 1900 hatte die Stadt über 250.000 Einwohner, bis 1972 verdoppelte sich diese Zahl auf den historischen Höchststand von 515.000. Bis 1985 fiel die Bevölkerungszahl auf 465.000, inzwischen ist sie wieder gestiegen.

Am 31. Dezember 2005 betrug die amtliche Einwohnerzahl für Nürnberg nach Fortschreibung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 499.237 (nur Hauptwohnsitze und nach Abgleich mit den anderen Landesämtern).

Am 18. November 2006 wurde in Nürnberg zum dritten Mal innerhalb von 40 Jahren der halbmillionste Bürger geboren.

(Quelle: www.wikipedia.de)

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Religionen in Nürnberg

Christentum

Das Gebiet des späteren Nürnberg gehörte ursprünglich zum Bistum Eichstätt, ab 1016 wurde das Gebiet nördlich der Pegnitz dem Bistum Bamberg zugeordnet. 1525 führte die Reichsstadt Nürnberg die Reformation nach lutherischem Bekenntnis ein. Danach blieb sie über Jahrhunderte eine protestantische Stadt. Lediglich das exterritoriale Gebiet der Deutschordensniederlassung blieb katholisch.

Nach dem Übergang der Stadt an Bayern 1808 wurde die Bevölkerung Teil der Protestantischen Kirche des Königreichs Bayern, die zunächst lutherische und reformierte Gemeinden umfasste. Im gleichen Jahr wurde das Generaldekanat, 1810 das Dekanat Nürnberg und 1934 der Kirchenkreis Nürnberg errichtet. Die Kirchengemeinden der Stadt Nürnberg gehören heute zum Dekanat Nürnberg, das mit vier Prodekanaten (Nürnberg-Mitte, -Nord, -Ost, -West) geführt wird.



von links nach rechts: St. Elisabeth, St. Egidien, St. Klara

Seit dem 19. Jahrhundert gab es auch für die reformierten Gemeindeglieder eine eigene Gemeinde, die 1853 zusammen mit den anderen reformierten Gemeinden Bayerns eine eigene Synode erhielt. 1919 trennten sich die reformierten Gemeinden formell von der Protestantischen Kirche Bayerns. Seither gab es in Bayern zwei protestantische Landeskirchen, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und die „Reformierte Synode in Bayern rechts des Rheins“, die sich seit 1949 Evangelisch - reformierte Kirche in Bayern nannte und heute Teil der Evangelisch - reformierten Kirche - Synode evangelisch - reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland (Synodalverband XI) ist.

Spätestens seit dem 18. Jahrhundert nahm die Zahl der Katholiken in der Stadt wieder zu. Im Jahre 1810 entstand die erste katholische Gemeinde in Nürnberg seit der Reformation. Sie erhielt 1816 die Frauenkirche zur dauerhaften Nutzung. Seither entstanden weitere Gemeinden. Insbesondere durch die Eingliederung katholischer Vororte nach Nürnberg wuchs ihr Anteil im 20. Jahrhundert auf ein Drittel der Bevölkerung. Die Pfarrgemeinden der Stadt gehören überwiegend zum Dekanat Nürnberg des Erzbistums Bamberg. Die Pfarreien in den südlichen Stadtteilen gehören zum Dekanat Nürnberg-Süd des Bistums Eichstätt. Neben den Landeskirchen gibt es eine Vielzahl an Freikirchen in Nürnberg.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Nürnberg ist Sitz der Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa der Rumänisch-Orthodoxen Kirche. Diese Glaubensgemeinschaft unterhält auch das Kloster „Heilige Märtyrer Brâncoveanu“ sowie die Pfarrei „Heilige Märtyrer Demetrios“.

Weiterhin besteht mit der „Gemeinde der Seligen Xenia von Sankt-Petersburg“ auch eine Gemeinde der Russisch-Orthodoxen Kirche.

ISLAM

Erste „Kontakte“ mit dem Islam fanden in Nürnberg schon sehr früh statt. So erschien 1616 in Nürnberg die erste Übersetzung des Korans ins Deutsche von Salomon Schweigger.

Seit Anfang 1970 gibt es in Nürnberg Gemeinschaften zur Pflege und Förderung des islamischen Glaubens und islamischer Kultur. Die 1974 gegründete „Türkische Gemeinschaft e. V.“ ist der älteste Verein und hat seit 1991 ihren Sitz St. Leonhard in der Finkenstraße 9.

Das „Islamische Kulturzentrum“ wurde 1976 gegründet ist seit 1993 im Spittlertorgraben mit der Ayasofya-Cami-Moschee ansässig und gehört zum „Verband der islamischen Kulturzentren Köln“. Der „Türkisch-Islamische Kulturverein“ existiert seit 1979. 1996 wurde mit der „Eyüp-Sultan-Moschee“ die größte Moschee in Nürnberg sowie in Bayern und die drittgrößte in Deutschland eröffnet. Die einzige Moschee in Nürnberg, die in größerem Rahmen auch deutschsprachige Angebote macht gehört zum „Islamischen Zentrum Nürnberg“ und ist Mitglied der „Islamischen Gemeinschaft in Deutschland e. V.“ mit der Hauptstelle in München. 1984 bezog der Verein das Gebäude in der Hessestraße.

Judentum

Die Synagoge in der Johann-Priem-Straße ist seit 1984 Sitz der israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg.

(Quelle: www.bistum.nuernberg.de, www.wikipedia.de, www.nuernberg.de)

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Stadt der Menschenrechte!



Aus der besonderen Rolle, die Nürnberg während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft spielte, ist eine historische Verantwortung für die Menschenrechte erwachsen. Die Stadt fühlt sich daher in besonderem Maß verpflichtet, einen aktiven Beitrag zum Frieden und zur Verwirklichung der Menschenrechte zu leisten.

Zu diesem Zwecke wurden unter anderem die Straße der Menschenrechte, ein Mahnmal für die Würde des Menschen, sowie das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, welches über die Zeit des Nationalsozialismus in Nürnberg informiert, errichtet.

Seit 1995 wird der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis an Personen verliehen, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen.

Das Nürnberger Menschenrechtszentrum, ein Verein, der sich für die Würde des Menschen einsetzt und das „Nürnberger Menschenrechtsbüro“ wurden gegründet.

Alle zwei Jahre wird der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis verliehen. Das „Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte“ ist ein fester Bestandteil des Kulturprogramms der Stadt.

Die Stadt Nürnberg wurde am 10. Dezember 2000 in Paris mit dem UNESCO-Preis für Menschenrechtserziehung ausgezeichnet. Damit würdigte die UNESCO den vorbildlichen Einsatz der Stadt Nürnberg für Frieden und Achtung der Menschenrechte.

Alle ein bis zwei Jahre wird der Preis der Stadt Nürnberg an Personen mit herausragenden Leistungen in Kunst und Wissenschaft verliehen.

(Quelle: www.menschenrechte.org; www.wikipedia.de)

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Der Wirtschaftsstandort Nürnberg

Über Standortkompetenzen der europäischen Spitzenklassen verfügt Nürnberg insbesondere in den Bereichen Information und Kommunikation, Energie und Leistungselektronik sowie Verkehr und Logistik. Nürnberg ist noch vor Hamburg der bedeutendste Druckstandort Deutschlands. Im Bereich der Marktforschung ist Nürnberg ebenfalls führend: jeder dritte deutsche Marktforscher arbeitet hier. Des Weiteren wurde die Region zur Gateway-Region zu den neuen EU-Mitgliedsstaaten von der EU definiert. Im Juli 2000 wurde das Europa-Büro der Stadt Shenzhen in Nürnberg eröffnet.

Nürnberg ist außerdem Zentrum der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit ca. 3,5 Millionen Einwohnern.



Als traditioneller Industriestandort ist Nürnberg vom Strukturwandel besonders stark betroffen. Die Arbeitslosenquote lag im Juni 2007 in der Stadt Nürnberg mit 9,8 % am zweithöchsten in Bayern und fast doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt (5,0 %). In den vergangenen Jahren wurde versucht, sich stärker zu einem Dienstleistungsstandort zu wandeln, was bisher aber nur teilweise die Beschäftigungsverluste in der Industrie ausgleichen konnte. Nachteilig wirkt sich dabei aus, dass Nürnberg über keine eigene Universität verfügt, sondern lediglich wenige Fachbereiche der Universität Nürnberg-Erlangen beherbergt.

Landwirtschaft und Bodenschätze

Mit dem Knoblauchsland verfügt Nürnberg im Norden über ein großes Gemüseanbaugesbiet von überregionaler Bedeutung, welches vor allem für den dortigen Spargelanbau bekannt ist. Ansonsten finden sich in Nürnberg kaum nennenswerte Bodenschätze oder Ressourcen.

Industrie

Nürnberg's Bedeutung als Industriestandort ist auf die Tradition des mittelalterlichen Handwerks in Nürnberg, das wegen seiner Qualität in ganz Europa geschätzt war (Sprichwort: „Nürnberger Tand geht in alle Land“) zurückzuführen. Noch heute verfügt Nürnberg in bestimmten Bereichen über Spitzenkompetenzen.

Nürnberg ist ein Zentrum in den Bereichen Informations- und Kommunikationsindustrie, Verkehr und Logistik, Energietechnologie und Leistungselektronik. Nürnberg ist noch vor Hamburg bedeutendster Druckstandort Deutschlands.

Im Norden der Stadt unterhält die Firma Alcatel-Lucent das „Optical Center of Excellence“, ihr größtes Forschungszentrum außerhalb der USA.

Dennoch musste Nürnberg in den letzten 25 Jahren immer wieder Werkschließungen und die Verlagerung von Arbeitsplätzen hinnehmen. Besonders betroffen war davon die Sparte Maschinenbau und Haushaltselektronik. So wurde das Gelände der MAN im Süden

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Nürnberg im Laufe der Zeit stetig verkleinert. In der Ersten Hälfte des Jahres 2006 sorgte die Bekanntgabe der Schließung des Nürnberger AEG-Werkes für Aufsehen, da der Betrieb trotz schwarzer Zahlen nach Italien und Polen verlegt werden soll.

Dienstleistungen

Im Bereich der Marktforschung ist Nürnberg bundesweit führend: jeder dritte deutsche Marktforscher arbeitet hier. Mit der Nürnberger Versicherungsgruppe, dem größten Arbeitgeber der Stadt, verfügt Nürnberg über ein Großunternehmen im Dienstleistungssektor. Darüber hinaus ist Nürnberg ein bedeutender Standort für Call-Center.



Messe

Die Messe Nürnberg ist nicht nur einer der bedeutendsten Kongress- und Messestandorte Deutschlands, und steht weltweit in der Liste der Top 20. Hier findet unter anderem die jährliche Nürnberger Spielwarenmesse statt.

Druck

Nürnberg ist ein bedeutender Druckstandort in Deutschland. Im Jahr 2002 sorgten über 6.000 Beschäftigte in 43 Betrieben für einen Umsatz von mehr als 1,2 Milliarden EURO. Die größten Druckereien Nürnbergs sind die Firmen Maul-Belser und die Schlott Gruppe AG mit ihren Unternehmen „u. e. Sebald Tiefdruck“ und „Heckel Rollenoffset“ (gehört seit 1. Oktober 2005 zu Konradin-Druck). Zu den bekanntesten Druckerzeugnissen aus Nürnberg gehören der Quelle-Katalog mit rund 15 Mio. Druckauflage, die c't (ca. 500.000), das Kicker Sportmagazin und die Nürnberger Nachrichten, eine der größten deutschen Regionalzeitungen mit einer Auflage von rund 300.000 Exemplaren.

(Quelle und Fotos: www.nuernberg.de, Wirtschaftsförderung Nürnberg, www.wikipedia.de)



Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Eine parkreiche Stadt!

Nürnberg weist zahlreiche Freizeit- und Erholungsgebiete auf. Auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände im Südosten der Stadt befinden sich heute der Luitpoldhain, regelmäßig Veranstaltungsort des *Klassik Open Air*, des größten Open-Air-Konzert klassischer Musik in Europa mit über 100.000 Besuchern. Nordwestlich davon befindet sich der Dutzendteich, ein etwa 0,75 Quadratkilometer großer Weiher, um den sich ausgedehnte Parks und Grünanlagen befinden.

Im Norden der Stadt finden sich der *Stadtpark* sowie der größere *Volkspark Marienberg* im Stadtteil Ziegelstein.



Östlich der Altstadt liegt die Wöhrder Wiese, ein Park, der im Sommer durch einen beliebten Biergarten und das *Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne* Besucher anlockt. Weiter östlich schließt sich der Wöhrder See, ein Stausee der Pegnitz, mit weiteren Grünanlagen an. Nördlich der Wöhrder Wiese liegt der kleine *Cramer-Klett-Park*.

Der Wald um Nürnberg wird durch die Pegnitz in zwei Gebiete geteilt: den Lorenzer Reichswald im Süden und den Sebalder Reichswald nördlich der Pegnitz.

Südöstlich der Stadt, im Lorenzer Reichswald, liegt seit 1939 der 70 ha große Tiergarten.

Der Tiergarten Nürnberg

Überraschend vielfältig präsentiert sich die weitläufige Waldparkanlage des Tiergarten Nürnberg. Zerklüftete Felsformationen aus rotem Sandstein, jahrhunderte alte Bäume, idyllische Auen- und Weidelandschaften - auf Schritt und Tritt eröffnen sich ganz neue Perspektiven. Echte Erlebnisse und richtige Erholung - der Tiergarten Nürnberg bietet Ihnen eine einmalige Mischung. Und das zu jeder Jahreszeit.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Sporthochburg Nürnberg!

Ursprünge des Sports in Nürnberg

Ab dem 14. Jahrhundert entstanden in Nürnberg sportähnliche Gemeinschaften der Schützen und Fechter. 1434 richtete der Rat auf der *Hallerwiese* einen Sport-, Spiel-, Fest- und Schützenplatz ein, der als ältester Deutschlands gilt. 1962 wurde auf der Hinteren Insel Schütt das Fechtthaus errichtet.

Die Geschichte des modernen Sports begann in Nürnberg, wie anderswo, erst Mitte des 19. Jahrhunderts. 1846 organisierte sich erstmals die Turnbewegung im Turn- und Sportverein 1846 Nürnberg. Der *Turnverein Gleishammer* war der erste süddeutsche Turnverein, der 1893 den Bruch mit der bürgerlichen Turnbewegung vollzog und der neu entstandenen sozialdemokratischen Arbeitersportbewegung anschloss. Innerhalb kürzester Zeit entwickelt sich Nürnberg zum süddeutschen Zentrum des Arbeitersports.

Entwicklung zur Sporthochburg

Die Dominanz Nürnberger Arbeitersportvereine in den 1920er und frühen 1930er Jahren war ein Teil von Nürnbergs Entwicklung zu einer *Sporthochburg*. Die Bedeutung des Nürnberger Fußballs war eine zweite wichtige Komponente. Der 1. FC Nürnberg (FCN) war der erfolgreichste deutsche Fußballverein dieser Zeit und errang zwischen 1920 und 1936 sechsmal die Deutsche Meisterschaft. Spieler des 1.FC Nürnberg stellten phasenweise die Hälfte der Spieler der deutschen Fußballnationalmannschaft. In den 1920er Jahren baute die Stadt mit dem Städtischen Stadion (heute: easyCredit-Stadion) eine moderne Sportstätte mit Aschenbahn und angeschlossenen Schwimmbad. Mit 9 Meistertiteln ist der FCN noch immer Vize-Rekordmeister.

Den Ruf als *Sporthochburg* ergänzten die Erfolge Nürnberger Vereine im Kraftsport, Ringen und besonders im Radsport. Allein zwischen 1890 und 1900 waren 52 Radsportvereine gegründet worden. In Nürnberg wurde die erste Radrennbahn Bayerns errichtet, 1912 wurde die noch heute existierende *Radrennbahn Reichelsdorfer Keller* eröffnet. Besonders die Steherrennen erfreuten sich großer Popularität.

Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Nürnberg seinen Ruf als Sporthochburg nur noch in den 1950er und 1960er Jahren aufrecht erhalten. Im Radsport und in der Leichtathletik brachte Nürnberg noch vereinzelt herausragende Sportler hervor. Im Handball dominierten die Frauen des 1. FC Nürnberg in den 60ern. Mit dem Abstieg der Fußballherren des 1. FC Nürnberg 1969, unmittelbar nachdem 1968 letztmals die Deutsche Fußballmeisterschaft errungen wurde, vollzog sich parallel ein Wandel im Nürnberger Sport.



Fanblock des 1. FC Nürnberg beim DFB-Pokalfinale 2007; Dutzendteich mit Dokuzentrum und Stadion im Mai 2005

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Krise des Leistungssports

National und international erfolgreich wurden nur noch Randsportarten wie Faustball beim *Turnverein Eibach 1903* oder Ringen beim SV St. Johannis 07 um Olympiasieger Pasquale Passarelli betrieben. Viele Sportvereine zogen sich aus dem Leistungssport zurück und widmeten sich dem Breitensport. Der *Post SV Nürnberg* wurde auf diese Art in den 1980ern zum mitgliederstärksten deutschen Sportverein und ist 2006 noch zweitgrößter Sportverein Bayerns. Versuche, außer Fußball anderen Leistungssport wieder zu etablieren, endeten mit dem finanziellen Kollaps der Vereine. So musste sich der Turn- und Sportverein 1888 Nürnberg 1990 aus der 2. Handballbundesliga zurückziehen, nachdem er in den 1980ern mehrmals in die 1. Bundesliga aufgestiegen war.

Rückkehr zum Spitzensport

In den 1990ern und seit der Jahrtausendwende gelang es Nürnberger Vereinen jedoch, in allen populären Mannschaftssportarten erfolgreich zu arbeiten. So verlor die Herrenfußballabteilung des 1. FC Nürnberg nach bereits mehreren nunmehr neuerlich die Erstklassigkeit, obwohl nach 39 Jahren ohne Titel der *Club* im Jahre 2007 den DFB-Pokal gewann und erstmals seit 19 Jahren wieder international spielen konnte. Die Handballfrauen des 1. FC Nürnberg konnten an ihre erfolgreiche Zeit in den 1960ern anknüpfen und gewannen zuletzt 2008 die deutsche Meisterschaft. Im Eishockey konnten sich die Nürnberg Ice Tigers als Spitzenverein in der höchsten Spielklasse etablieren. 1999 und 2007 wurden die Ice Tigers Deutscher Vize-Meister. Seit 2006 tragen sie an Stelle des Stadtnamens den Namen des Sponsors im Vereinsnamen. Um eine dauerhafte Grundlage für einen Verein in der höchsten Eishockeyspielklasse zu schaffen, wurde im Februar 2001 die über 10.000 Zuschauer fassende Arena Nürnberger Versicherung eröffnet. In dieser Multifunktionsarena spielten von 2005 bis 2007 auch die Sellbytel Baskets Nürnberg, die in dieser Zeit der Basketball-Bundesliga angehörten. Die Arena wird auch von den Brose Baskets aus Bamberg für die Austragung der Spiele in der ULEB Euroleague genutzt. Die Herren des Tennis-Club 1. FC Nürnberg gehörten von 2005 bis 2007 wieder der Bundesliga an. Anfang 2006 kehrte die Ringerstaffel des SV St. Johannis 07 zurück in die 1. Bundesliga.

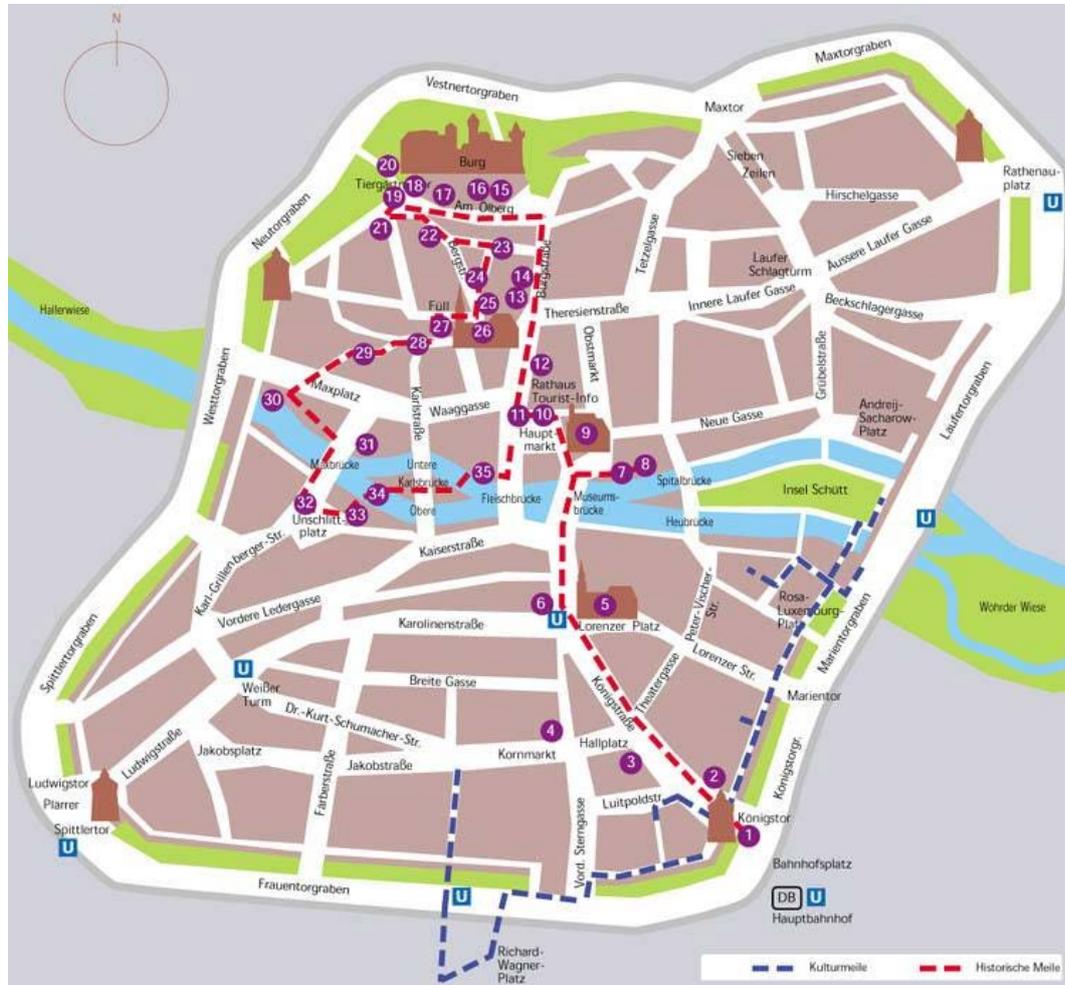


(Quelle: www.nuernberg.de, www.wikipedia.de)

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Was kann ich in Nürnberg unternehmen?

Empfehlungen für einen individuellen Besuch von Sehenswürdigkeiten:



- 1 - Stadtbefestigung, 2 – Marthakirche, 3 – Klarakirche, 4 – Mauthalle, 5 – Lorenzkirche,
- 6 – Nassauerhaus, 7 – Heilig-Geist-Spital, 8 – Synagogendenkmal, 9- Frauenkirche,
- 10 – Hauptmarkt, 11 – Schöner Brunnen, 12 – Rathaus, 13 – Fembohaus, 14 – Tucherschloss,
- 15 – Kaiserburg, 16 – Felsenburg, 17 – Handwerkerhäuschen, 18 – Pilatushaus,
- 19 – Tiergärtnerort, 20 – Johannisfriedhof, 21 – Albrecht-Dürer-Haus,
- 22 – Historischer Kunstbunker, 23 – Krämergassen, 24 – Unterirdische Felsengänge,
- 25 – Zirstabhaus, 26 – Sebalduskirche, 27 – Sebalders Pfarrhaus, 28 – Spielzeugmuseum,
- 29 – Weißerberggasse, 30 – Kettensteg, 31 – Weinstadt, 32 – Unschlittplatz, 33 – Unschlittthaus,
- 34 – Henkersteg, 35 - An den Fleischbänken

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg



Die Kaiserburg!

Hier wurden die meisten Reichs- und Hofstage im Mittelalter abgehalten und alle Kaiser des Heiligen Römischen Reichs von 1050 bis 1571 hielten sich hier auf.

Der Baukomplex gliedert sich in:

1. Reste der Burggrafenburg (Mitte, Fünfeckturm, Burgamts Haus und Walburgiskapelle), deren Substanz auf die von Heinrich III. gegründete salische Königsburg zurückgeht. Bei der Gründung der staufischen Kaiserpfalz wurde sie Amtssitz des Burggrafen (kaiserlicher Verwalter).
2. Kaiserburg (Westen, Palas mit romanischer Doppelkapelle), eine der bedeutendsten Kaiserpfalzen des Mittelalters; unter den Saliern errichtet und von Friedrich Barbarossa und seinen Nachfolgern ausgebaut. Erneuerungen unter Kaiser Friedrich III.
3. Reichsstädtische Bauten (Osten und Norden). 1377 Turm Luginsland zur Beobachtung der Burggrafenburg. Nach dem Kauf der Ruine der Burggrafenburg ließ der Rat 1494/95 einen Teil mit der Kaiserstallung als Kornspeicher überbauen. 1538–45 wurden Bastionen angelegt.

Nassauer Haus!

Eines der besterhaltenen Beispiele mittelalterlicher Turmhäuser (Adelshäuser). Der wehrhafte Charakter hat nur symbolischen und schmückenden Wert. Vermutlich war hier einst der Sitz von Ministerialen.

Es existiert kein urkundlicher Beleg für eine Verbindung mit dem Haus Nassau. Seit 1581 ist das Nassauerhaus im Besitz der patrizischen Familie Schlüsselfelder (nach ihrem Aussterben 1709 zum Stiftungshaus bestimmt).

Die beiden Untergeschosse sind aus dem frühen 13. Jh., 1422/33 wurden die Obergeschosse mit Kapellenchörlein und abschließendem Zinnengeschoß mit vier achtseitigen Ecktürmen aufgemauert.

1431 hatte König Sigismund dem Besitzer Ortlieb für einen 1500-Gulden-Kredit seine Krone als Pfand hinterlegt. Daraufhin ließ Ortlieb die Steinbalustrade mit dem Wappen des Kaisers, des Papstes, der sieben Kurfürsten, der Reichsstadt Nürnberg usw. schmücken.

Der Hauptmarkt und Schöne Brunnen!

Im 12. Jahrhundert wurde das damalige Sumpfgebiet den Juden überlassen. Als um 1320 der Ring der Stadtbefestigung geschlossen wurde, lag das Judenviertel im Stadtzentrum. 1349 ließ der Rat mit Zustimmung Karls IV. das Ghetto und die Synagoge abreißen, um Platz für Märkte zu schaffen. Mehr als 600 Juden wurden bei diesem Pogrom ermordet. An der Stelle der Synagoge ließ Karl IV. die Frauenkirche errichten. Die Juden siedelten in der Nähe der heutigen Juden- und Wunderburggasse, bis sie 1499 erneut vertrieben wurden.

Im 15. Jahrhundert fand auf dem Platz alljährlich die Schau der Reichskleinodien statt, die Patrizier richteten Turniere aus. Die umstehenden Kaufmanns- und Patrizierhäuser wurden 1945 zerstört.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

In der Adventszeit stehen hier die Buden des weltberühmten Christkindlesmarktes (der im 17. Jahrhundert entstand).



Schöner Brunnen, Hauptmarkt, Lorenzkirche

Um 1385–96 vom Parlier und Steinmetz Heinrich Beheim erbaut. Die 19 m hohe Steinpyramide wächst wie eine gotische Kirchturmspitze aus einem achtseitigen Becken und verjüngt sich über drei Stufen bis zur Kreuzblume. In vier Reihen stehen vierzig Steinfiguren (bedeutende Werke des 14. Jh.), die das Weltbild des Heiligen Römische Reiches repräsentieren. Unten: Philosophie und sieben freie Künste, darüber die vier Evangelisten und die vier Kirchenväter. Mitte: die sieben Kurfürsten und die neun Helden. Oben: Moses und sieben Propheten.

Das Gitter mit dem bekannten, mehrmals erneuerten drehbaren Messingring an der Südwestseite wurde von Paulus Kühn aus Augsburg 1587 geschmiedet.

Vom weichen Sandstein des Originals sind nur Teile (im Germanischen Nationalmuseum) erhalten. Die Kopie aus Muschelkalk stammt aus den Jahren 1897–1902.

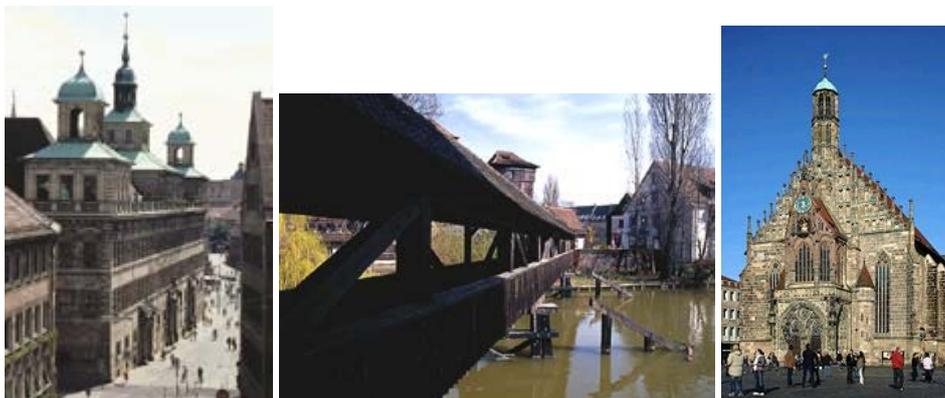
Die Lorenzkirche!

Ende des 13. Jh. begannen die Bauarbeiten an der dreischiffigen Basilika mit Seitenkapellen an den Nebenschiffen.

Konrad Heinzelmann errichtete 1439–1477 den breiten Hallenchor mit Umgang und Kapellen. Französische Kathedralen waren Vorbild für die schmalen Arkadenjoche mit Kreuzrippengewölben und hoher Wandzone. Sie sind in ihrer architektonischen Nüchternheit eine deutsche Sonderform. Die Doppelturmfassade besticht mit ihrem Mittelteil: Figurenportal, Rosette und Ziergiebel.

Innen: Sakramentshaus von Adam Kraft, 1493–96 (Stiftung v. Hans Imhoff, 18,7 m hoch). Englischer Gruß (Engelsgruß) von Veit Stoß, 1517–18 (Stiftung von Anton Tucher) mit der lebensgroßen Verkündigungsgruppe aus Lindenholz in einem Oval aus Rosenblüten und Medaillons. Reiche Ausstattung mit zahlreichen Altären aus dem 15./16. Jh.

St. Lorenz wurde nach der Kriegszerstörung dem mittelalterlichen Zustand gemäß wieder aufgebaut.



Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Das Rathaus

Komplex aus mehreren Bauabschnitten: Ältester Teil ist der 1332–40 errichtete 40 m lange gotische Rathaussaal, einst größter profaner Saalbau nördlich der Alpen. 1520 legten Albrecht Dürer und der Humanist Willibald Pirckheimer die Ikonographie für die Wandbemalung fest. 1649 fand hier nach Abschluss des 30-jährigen Krieges das Friedensmahl statt. Unter dem Saal wurden die Lochgefängnisse eingerichtet, die – als Zeugen mittelalterlicher Rechtspflege – besichtigt werden können.

1616–22 entstand nach dem Vorbild des italienischen Stadtpalastes der Hochrenaissance der anschließende Rathausbau von Jakob Wolff d. J. Die einheitliche Fensterfront kontrastiert mit den drei Barockportalen, das mittlere zeigt den Reichsadler und die beiden Stadtwappen.

1945 wurde der gesamte Komplex durch Bomben zerstört. Wiederaufbau 1956–62. In der Ehrenhalle des Rathauses befinden sich Nachbildungen der mittelalterlichen Reichskleinodien.

Das Albrecht-Dürer - Haus

Das Albrecht-Dürer-Haus wurde um 1420 in der typischen Mischbauweise eines Nürnberger Bürgerhauses mit Sandsteinsockel und Fachwerk erbaut. 1502 hatte sein Besitzer, der Astronom Bernhard Walther, eine Seite des erkergeschmückten Daches um ein Stockwerk anheben lassen.

Von 1509 bis 1528 lebte und arbeitete darin Albrecht Dürer. Nach seinem Tod wurde das Gebäude zunächst wenig beachtet. Erst im Zuge der Dürer-Rezeption gewann es als Erinnerungsstätte an Bedeutung und wurde 1826 zu diesem Zweck von der Stadt Nürnberg gekauft. Mit der 1871 gegründeten Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung begann die Ausstattung als Museum. 1998 eröffnete das Haus mit einer neuen Konzeption, die das Leben und Werk Albrecht Dürers darstellt.

Die Multivision "Albertus Durer Noricus" und die lebendige Malerwerkstatt führen in das Werk Dürers ein; die Ehefrau Agnes führt durch das Haus und zeigt einen Künstlerhaushalt der Renaissance.

(Quelle: www.historische-meile.nuernberg.de)

Der Henkersteg

1457 als Holzsteg errichtet. Vom 16.–19. Jh. wohnte im Turm und dem gedeckten Wehrgang über der Pegnitz der Henker. Nach dem Hochwasser von 1595 wurden drei Stadtmauerbögen über dem südlichen Pegnitzarm abgerissen und durch den hölzernen, ziegelgedeckten Henkersteg (1954 rekonstruiert) ersetzt.

Der Scharfrichter musste innerhalb der Stadt "abgesondert" wohnen, da seine Tätigkeit als "unehrlich" angesehen wurde. So fürchteten die Bürger bis zur Zeit der Aufklärung jeglichen körperlichen Kontakt mit dem Henker, aus Sorge, dadurch als "unehrlich" infiziert und somit aus der christlichen Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden.

Flussaufwärts sind die barocke Karlsbrücke von 1728 sowie die aufziehbaren Fischkästen zweier ehemaliger Fischerhäuser zu sehen.

Die Frauenkirche

1355–58 ließ Kaiser Karl IV. anstelle der abgerissenen Synagoge (Pogrom 1349) die erste gotische Hallenkirche Frankens als dreischiffige kaiserliche Hofkapelle errichten. Vermutlich führte Peter Parler, Baumeister des Prager Veitsdomes, den Bau aus. 1361 wurden hier zur Taufe des Thronfolgers Wenzel erstmals die Reichskleinodien der Öffentlichkeit gezeigt. Das "Männleinlaufen" (12 Uhr mittags), 1509 von Sebastian Lindenast und Georg Heuß geschaffen, erinnert an die Verkündung der Goldenen Bulle von 1356: Sieben Kurfürsten huldigen dem thronenden Kaiser Karl IV.

Reiche Innenausstattung: Peringsdörfer-Epitaph (um 1498) mit Schutzmantelmadonna und Rebecksches Epitaph (1500) mit Marienkrönung von Adam Kraft. Der Tucheraltar (um 1445) gilt als bedeutendstes Werk der Tafelmalerei der Zeit vor Dürer. 1816 wurde die Frauenkirche der katholischen Gemeinde Nürnbergs überlassen.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg



Heilig-Geist-Spital

Das Heilig-Geist-Spital wurde 1332–39 als Stiftung des reichen Patriziers Konrad Groß (Reichsschultheiß) für Alte und Bedürftige errichtet und gilt als die umfangreichste Stiftung einer Einzelperson im Reich vor 1500.

Ab 1500 wurde es nach Entwürfen Hans Beheims d. Ä. mit "Sude" und "Bau" über die Pegnitz erweitert. Erhalten sind Sudenprediger- und Verwalterhaus (längs des südlichen Pegnitzarms) und die Nordwand der ehemaligen Spitalkirche mit polygonalem Dachreiter (Hans-Sachs-Platz). In der nicht wiederhergestellten Kirche wurden von 1424 bis 1796 die Reichskleinodien aufbewahrt.

Im Hanselhof befindet sich die älteste große Gußplastik Nürnbergs (um 1380, Original im Germanischen Nationalmuseum). Der Kreuzigungshof, von Arkaden und Holzgalerien umgeben, birgt die Hauptteile von Adam Krafts Kalvarienberg (um 1506/08) und die Tischgräber der Stifter Konrad Groß (1356 gest.) und Herdegen Valzner (1423 gest.).

Handwerkerhäuschen

Entlang der Gasse "Am Ölberg" stehen, fast pittoresk anmutend, noch einige sehr kleine Häuschen, die die Zerstörungen des Krieges überstanden haben.

Ursprünglich erdgeschossig, wurden einige der einfach gebauten, schmalen Gebäude aufgestockt, wodurch das malerische Auf und Ab der Dächer entstanden ist. Im Kern stammen diese Gebäude noch aus dem Mittelalter.

Weinstadt

Der Weinstadel zählt zu den schönsten Gebäuden Nürnbergs. Zwei Fachwerk-geschosse kragen über dem Erdgeschoss aus Sandsteinquadern vor. An der Stirnseite zur Pegnitz befinden sich Holzgalerien mit metallenen Wasserspeiern, zum Henkersteg hin eine Brücke mit Wehrgang. Im 13. Jh. verlief an dieser Stelle die "vorletzte Stadtbefestigung", die hier durch eine Pegnitzüberbrückung die beiden Stadtseiten miteinander verband.

In dem 1446/48 errichteten Siechenhauswaren Leprakranke untergebracht. Drei Tage lang durften sie während der Karwoche in der Stadt bleiben und erhielten – neben Essen und Kleidung – auch eine ärztliche Untersuchung. Ab ca. 1571 diente der Bau als Weinlager, später als Arbeits- und Spinnhaus und Unterkunft für arme Familien. 1950 Umbau zum Studentenwohnheim; seither ist die innere Baustruktur kaum mehr zu erkennen.



Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Krämergassen

Die Straßenecke an den beiden Krämergassen gehört zu den besterhaltenen Partien der heutigen Altstadt. Schmale Handwerkerhäuser, an deren Fassaden sich Fachwerk und Sandstein mischen, stehen neben stattlichen Steinbauten – eine Abgrenzung nach Sozialschichten ist nicht erkennbar. Im Haus Obere Krämergasse 12 aus dem Jahr 1395 wohnte von 1453 bis 1484 der Stifter und Gelehrte Georg Keyper. Das gegenüberliegende Eckhaus zeigt in den Obergeschossen besonders altertümliches Fachwerk von 1452. Nie fehlt der Dachkerker (auf dem Keyperhaus sogar mit bekrönender Spitzgaube).

Hinter den beiden Häusern Nr. 16 sind kleine Innenhöfe verborgen, die bei geöffneter Haustür besucht werden können.

(Quelle: www.historische-meile.nuernberg.de)

Museen und Ausstellungen in Nürnberg

Deutschlands berühmtester Künstler stammt aus Nürnberg: Albrecht Dürer (1471-1528). Das Albrecht Dürer-Haus, in dem das weltberühmte Kunstgenie lebte und arbeitete, ist heute Hauptziehungspunkt der "Historischen Meile". Mit dem Germanischen Nationalmuseum beherbergt Nürnberg das größte Museum deutscher Kunst und Kultur und mit dem Hirsvogelsaal den bedeutendsten Renaissance Innenraum nördlich der Alpen. Die ausgeprägte Museumslandschaft, in der etwa im Neuen Museum und in der Kunsthalle moderne Kunst ebenso präsent ist wie Geschichte und Kultur des Maschinenzeitalters im Museum Industriekultur und im DB Museum oder Nürnbergs Tradition als Spielwarenhochburg im Spielzeugmuseum, lockt zahlreiche Besucher in die Stadt.

Albrecht-Dürer-Haus

Unter dem Motto „Zurück zu Dürer“ präsentiert das Albrecht-Dürer-Haus die Wohn- und Arbeitsstätte des Künstlers Albrecht Dürer (1471-1528). Eine besondere Attraktion ist die Maler- und Druckwerkstatt der Dürer-Zeit, in der künstlerische Techniken vorgeführt werden. Durchs Haus führt die Hausherrin höchstpersönlich: „Agnes Dürer“ berichtet über Kopfhörer in fünf Sprachen vom Alltagsleben im Künstlerhaushalt. Zu festen Terminen bietet sie in Gestalt einer historisch gewandeten Schauspielerin Führungen für Erwachsene oder Kinder an.

Albrecht-Dürer-Str. 39 90443 Nürnberg, Dienstag bis Sonntag: 10 bis 17 Uhr, Donnerstag: 10 bis 20 Uhr

Das DB-Bahn – Museum im Verkehrsmuseum

Das 1899 als königlich-bayerisches Eisenbahnmuseum eröffnete DB Museum ist das älteste Eisenbahnmuseum Deutschlands. Heute bildet es als Firmenmuseum der Deutschen Bahn AG zusammen mit dem Museum für Kommunikation das Verkehrsmuseum Nürnberg. Ausgestellt sind etwa 40 historische Schienenfahrzeuge. Neben vielen Sonderausstellungen und Veranstaltungen ist vor allem der 1 000 Quadratmeter große Erlebnisbereich des Museums attraktiv.

Lessingstrasse 6, 90443 Nürnberg, Dienstag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr., Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Felsengänge

Jahrhunderte lang wurde im Untergrund des Burgbergs eine Vielzahl von Gewölben und Gängen aus dem Fels geschlagen. Dank der großen Standfestigkeit des Burgsandsteins war es möglich, ausgedehnte, oft über vier Stockwerke reichende Felsenkelleranlagen zu schaffen. Diese unterirdischen Gewölbe wurden nachweisbar schon seit 1380 zur Herstellung und Lagerung von Bier genutzt.

Die geheimnisumwitterten unterirdischen Gänge dagegen dienten ausschließlich der Gewinnung und Weiterleitung von Wasser. Die geologischen Voraussetzungen im Bereich des Burgbergs sind für die Wassergewinnung günstig, denn das Niederschlagswasser versickert nur langsam oder bildet auf wasserundurchlässigen Lehmschichten „Wasserhorizonte“, die in verschiedenen Höhenlagen im

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Burgberg vorzufinden sind. Aus vergleichsweise geringen Tiefen konnte dieses Wasser so an verschiedenen Stellen entnommen werden.

Während des Krieges fanden in den Gewölben zudem viele Bürger Schutz vor Luftangriffen.

Bergstr. 90, 90403 Nürnberg, Führungen täglich um 11, 13, 15 und 17 Uhr

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Die Nationalsozialisten bestimmten Nürnberg 1933 zur „Stadt der Reichsparteitage“. Sie konstruierten eine Verbindung zwischen der NS-Bewegung und der großen Vergangenheit der Reichsstadt Nürnberg, dem Ort der mittelalterlichen Reichstage. Deshalb fanden hier bis 1938 alljährlich im September die Reichsparteitage der NSDAP statt. Nach den Plänen Albert Speers entstand im Süden der Stadt auf 24,5 Hektar das „Reichsparteitagsgelände“ als riesiges Aufmarschgelände. Zeppelinfeld und Zeppelintribüne, die unvollendet gebliebene Kongresshalle und eine riesige Baugrube für das geplante Deutsche Stadion blieben der Stadt als monströse bauliche Hinterlassenschaft des Terrorregimes.

Das 2001 eröffnete Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände befindet sich im Nordflügel der nicht fertig gestellten Kongresshalle. Auf 1 300 qm befasst sich die Dauerausstellung "Faszination und Gewalt" mit den Ursachen, Zusammenhängen und Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Dabei stehen jene Themen, die einen direkten Bezug zu Nürnberg aufweisen, im Mittelpunkt der 19 chronologisch strukturierten Ausstellungsbereiche: die Geschichte der Reichsparteitage, die Bauten des Reichsparteitagsgeländes, die "Nürnberger Gesetze" von 1935, der "Nürnberger Prozess" gegen Hauptverantwortliche der NS-Verbrechen 1945/46 und seine zwölf Nachfolgeprozesse sowie der schwierige Umgang mit dem nationalsozialistischen Architekturerbe nach 1945.

Neben der Dauerausstellung besitzt das Studienforum zentrale Bedeutung für die Arbeit des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände. In speziellen Seminarräumen auf dem Dach der Kongresshalle bieten die Museen der Stadt Nürnberg gemeinsam mit Partnern ein vertieftes pädagogisches Programm für Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen an. Das Angebot reicht von der 45-minütigen Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs bis hin zu Seminartagen.

Seit Mai 2006 erschließt ein Informationssystem mit 23 Einheiten das historische Areal und ermöglicht einen individuellen Rundgang über das ehemalige Reichsparteitagsgelände. Es stellt eine wichtige Ergänzung zur Ausstellung im Dokumentationszentrum dar.

Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg, Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr

(Quelle: www.nuernberg.de, www.wikipedia.de)

Germanische Nationalmuseum

Das Germanische Nationalmuseum (GNM) besteht seit 1852. Die Gründung geht auf Hans Freiherr von und zu Aufseß und dessen Absicht zurück, Zeugnisse deutscher Kultur und Geschichte zu sammeln und auszustellen. Heute umfasst der Bestand über 1,2 Millionen Objekte, darunter den bronzezeitlichen Goldkegel aus Etzelsdorf, Skulpturen von Veit Stoß und Tilmann Riemenschneider, Gemälde und Zeichnungen von Albrecht Dürer und ein Filzanzug von Joseph Beuys. Damit ist das GNM das größte kulturhistorische Museum Deutschlands und zugleich das Nationalmuseum der Bundesrepublik. Den architektonischen Kern des heutigen Museums bildet ein Kartäuserkloster mit Kreuzgang, Kirche und Mönchshäusern. Das äußere Erscheinungsbild prägen Bauten des Architekten Sep Ruf aus den fünfziger und sechziger Jahren sowie das 1993 geschaffene Museumsforum und die von Dani Karavan entworfene „Straße der Menschenrechte“.

Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg, Dienstag bis Sonntag: 10 bis 18 Uhr Mittwoch: 10 bis 21 Uhr

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Henkermuseum

Ohne ihn ging es nicht, aber auch nicht mit ihm: Der Henker stand am Rande der Gesellschaft. In Nürnberg lag daher die Dienstwohnung des Henkers in einem abseits gelegenen Gewerbeviertel. Fast 400 Jahre, bis 1806, wohnten die Nürnberger Henker in einem umgebauten Wehrgang direkt über der Pegnitz. In diesen historischen Räumen richtete der Verein Geschichte für Alle e. V. ein Museum ein. Die Ausstellung erzählt vom Amt des Henkers an sich – dem Folterknecht, aber auch Heiler – und von seinem berühmtesten Nürnberger Vertreter, Franz Schmidt. Sein Dienstagebuch aus den Jahren um 1600 ist ein einzigartiges Dokument zur Rechts- und Kulturgeschichte der Stadt.

Trödelmarkt 58, 90402 Nürnberg, April bis Dezember: Samstag und Sonntag 14 - 18 Uhr und Gruppen jederzeit nach Voranmeldung

Historischer Kunstbunker

Im Kunstbunker, der sich im Burgberg befindet, wurden auf einer Fläche von 900 Quadratmetern bereits kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges die wertvollsten beweglichen Kunstschatze Nürnbergs versteckt. Trotz Materialknappheit konnten Probleme mit Trockenlegung und Klimatisierung gelöst werden. 24 Meter Fels schützten vor Fliegerbomben. Aufbewahrt wurden dort nur die wertvollsten Kunstwerke wie etwa der Globus Martin Behaims, die Reichskleinodien, Kupferstiche von Albrecht Dürer, der Engelsgruß des Veit Stoß oder das „Männleinlaufen“. Die Originaleinbauten sind heute noch zu sehen.

Obere Schmiedgasse 52, 90403 Nürnberg, Führungen täglich um 14 Uhr / Gruppenführung nach Vereinbarung

Das Kaiserburgmuseum

Das Kaiserburgmuseum wurde im März 1999 als Außenstelle des Germanischen Nationalmuseums (GNM) eröffnet. Im Mittelpunkt der historischen Dauerausstellung mit etwa 300 Quadratmeter Ausstellungsfläche stehen Baugeschichte und Bedeutung der Kaiserburg sowie die Entwicklung der Waffentechnik. Die Nürnberger Kaiserburg ist mit 200 000 Besuchern im Jahr neben dem Germanischen Nationalmuseum und dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände der kulturhistorische Anziehungspunkt Nürnbergs.

Kaiserburg, 90403 Nürnberg, Täglich (außer: 1.1., Faschingsdienstag, 24., 25. u. 31.12.) April bis September: 9 bis 18 Uhr
Oktober bis März: 10 bis 16 Uhr

Kunsthalle Nürnberg

Als „Kunst-Ausstellungs-Halle“ 1913 eröffnet, sollte das Gebäude an der Lorenzer Straße die städtische Kunstsammlung erweitern und Raum für Ausstellungen Nürnberger und fränkischer Künstler bieten. 1967 wurde das Gebäude in „Kunsthalle“ umbenannt. Mit spektakulären Ausstellungen knüpfte der damalige Leiter Dietrich Mahlow an die internationale Kunstszene an. Seit der Übergabe der Sammlung an das Neue Museum im Jahr 1997 liegt der Schwerpunkt bei Wechselausstellungen zur deutschen und internationalen Kunst ab 1960.

Lorenzer Str. 32, 90402 Nürnberg, Dienstag bis Sonntag: 10 bis 18 Uhr Mittwoch: 10 bis 20 Uhr

Mittelalterliche Lochgefängnisse

Im Jahre 1322 erwarb die Reichsstadt Nürnberg vom Kloster Heilsbronn dessen Brothaus am Salzmarkt und baute es zum Rathaus um. Da das Rathaus zugleich als Gerichtsstätte diente, wurden die Kellerräume zu den Nürnberger Lochgefängnissen umgewandelt.

Zu sehen sind heute noch zwölf Zellen, die in einer Abmessung von zwei Metern in Länge, Breite und Höhe oftmals mit zwei Gefangenen belegt waren. Augenscheinlich waren bestimmte Zellen für besondere Missetäter gedacht: Nummer elf zeigt einen roten Hahn, das Sinnbild der Brandstiftung, die schwarze Katze der zwölften Zelle weist auf Verleumder hin. Die beiden „Bock“- oder „Stock“-Zellen waren Strafräume.

Ein hoher Raum, seiner Ausmaße wegen Kapelle genannt, beherbergte die für das frühere Rechtsverfahren unabdingbare Folterkammer.

Die Lochgefängnisse waren keine Haftanstalt, sondern ein Untersuchungsgefängnis. Nur in Ausnahmefällen verbüßten Verurteilte hier auch ihre Strafen.

Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg, 15.3. - 31.10.2008 Täglich 10 - 16.30 Uhr

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Museum für Kommunikation

500 Jahre Postgeschichte sind das Thema der Dauerausstellung im Museum für Kommunikation, das zusammen mit dem DB Museum das Verkehrsmuseum Nürnberg bildet. Postkutschen und -fahrzeuge, Reiseutensilien, technische Geräte sowie historische Abbildungen veranschaulichen die Entwicklung der Nachrichtenübermittlung vom Mittelalter bis hin zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Betriebsbereite Geräte wie Morseapparat und eine Telefonvermittlungsanlage laden dabei zum Ausprobieren ein.

Lessingstr. 6, 90443 Nürnberg, Dienstag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Museum Industriekultur

Das in den achtziger Jahren in einem historischen Fabrikgebäude eröffnete Museum Industriekultur präsentiert mit Objekten aus der Technik-, Kultur- und Sozialgeschichte die Geschichte der Industrialisierung in Nürnberg. Im Jahr 2000 wurde das Museum mit zahlreichen neuen Museumseinheiten auf fast 6000 Quadratmeter ausgebaut. Eine besondere Attraktion sind die angeschlossenen Spezialmuseen wie das Motorradmuseum, das Schulmuseum und das „Lern- & Spaßlabor“ zum Anfassen und Experimentieren.

Äußere Sulzbacher Straße 62, 90491 Nürnberg, Dienstag bis Freitag 9 - 17 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertage 10 - 18 Uhr

Museum im Tucherschloss

Im Museum Tucherschloss lebt die Welt der großen Nürnberger Handelsfamilien des 16. Jahrhunderts wieder auf. Gezeigt werden wertvolle Möbel, Tapisserien, der silberne Doppelpokal von Wenzel Jamnitzer und neben vielen anderen ein Portrait Hans VI. Tucher, gemalt von Dürers Lehrmeister Michael Wolgemut. Im benachbarten Garten hat der berühmte Hirsvogelsaal von 1534 eine neue Heimat gefunden. Mit seiner Innenausstattung durch eine reich verzierte Wandvertäfelung von Peter Flötner und das prachtvolle Deckengemälde des Dürer-Schülers Georg Pencz gilt er als bedeutendster Renaissance-Innenraum nördlich der Alpen.

Hirschelgasse 9 – 11, 90403 Nürnberg, Montag: 10 bis 15 Uhr, Donnerstag: 13 bis 17 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr

Naturhistorisches Museum

Die Naturhistorische Gesellschaft wurde 1801 gegründet, um Naturwissenschaften und verwandte Geisteswissenschaften zu fördern. Die Ausstellungsräume des Naturhistorischen Museums befinden sich in der Norishalle. Hier werden Sammlungen und Ausstellungen zur Entwicklung der Erde, des Lebens und des Menschen, zur Völkerkunde, zur regionalen Vor- und Frühgeschichte, Karst- und Höhlenkunde sowie zur Auslandsarchäologie präsentiert.

Marientorgraben 8, 90402 Nürnberg, Montag: 10 - 21 Uhr, Dienstag - Freitag: 10 - 17 Uhr, Sonntag: 13 - 17 Uhr, (Quelle: www.nuernberg.de, www.wikipedia.de)

Neues Museum - Staatliches Museum für Kunst und Design

Das von Architekt Volker Staab entworfene und im Jahr 2000 eröffnete Gebäude liegt unweit des Hauptbahnhofs in der Nürnberger Altstadt und besticht durch Klarheit und Transparenz. Eine 100 Meter lange geschwungene Glasfassade bietet Einblicke in das Innere des Museums und ist vor allem nachts eine außergewöhnliche Kulisse für Veranstaltungen auf dem Klarissenplatz. Mit der Sammlung internationaler Kunst und der

Sammlung Design präsentiert das Museum in einzigartiger Weise freie als auch angewandte Gegenwartskunst unter einem Dach.

Klarissenplatz 9, 90402 Nürnberg, Dienstag bis Freitag: 10 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Spielzeugmuseum

Hinter der Renaissance-Fassade eines Bürgerhauses im Herzen der Nürnberger Altstadt eröffnet sich auf vier Stockwerken die ganze Vielfalt historischen Spielzeugs von der Antike bis zur Gegenwart: Holz- und Blechspielzeug, Puppen, Bastelwerk der Nachkriegsjahre oder das High-Tech-Spielzeug heutiger Tage. Seit seiner Eröffnung 1971 konnte das auf die Sammeltätigkeit von Lydia und Paul Bayer zurückgehende Museum bereits über vier Millionen Gäste aus dem In- und Ausland anlocken.

Karlstr. 13 – 15, 90403 Nürnberg, Dienstag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Stadtmuseum Fembohaus

Nürnberg's einziges erhaltenes großes Kaufmannshaus der Spätrenaissance lädt ein zu einer Erlebnisreise durch die Geschichte Nürnbergs: 950 Jahre Stadtgeschichte stehen auf dem Programm. In multimedialen Inszenierungen und der Multivisionsshow NORICAMA werden die Geschichte Nürnbergs und Geschichten seiner Bewohner präsentiert.

Burgstr. 15, 90403 Nürnberg, Dienstag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Der Turm der Sinne

Der Turm der Sinne ist ein wissenschaftlich orientiertes Hands-On-Museum im Nürnberger „Mohrenturm“ am Westtor der historischen Stadtmauer. Zielgruppe sind Jugendliche ab 14 Jahren. Im Turm der Sinne geht es um das Sein und wie man dieses vom Schein unterscheidet. Besucher erforschen auf sechs Stockwerken und rund 120 Quadratmetern ihre Wahrnehmung, lernen, wie die eigenen Sinne funktionieren, und staunen darüber, wie man sich täuschen kann.

Spittlertorgaben/ Ecke Mohrengasse 90402 Nürnberg, Dienstag bis Freitag: 13 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiert.: 11 - 17 Uhr

Theater und Bühnen in Nürnberg

Mit den Sparten Oper, Schauspiel und Tanztheater prägt das Staatstheater Nürnberg das Theaterleben der Stadt, das durch zahlreiche freie Bühnen bereichert wird. Auch Puppenspieler, die beim Internationalen Figurentheaterfestival aus aller Welt nach Nürnberg kommen, haben darin ihren festen Platz. Ein Kinderkulturzentrum mit Museum und Theater, mehrere weitere Theater und die Vernetzung der Aktivitäten für das junge Publikum durch ein Forum machen Nürnberg zu einer Hochburg der Kinderkultur.

Das Staatstheater

Das Staatstheater Nürnberg zählt mit über 500 Mitarbeitern aus mehr als 30 Nationen zu den großen 3-Sparten-Häusern in Deutschland. Das Opernhaus wurde 1905 errichtet und gehört zu den schönsten Theaterbauten Deutschlands. Jedes Jahr im September findet hier der Nürnberger Opernball statt. 1959 erfolgte die Erweiterung durch den Bau des Schauspielhauses mit den Kammerspielen. Mittlerweile ist mit der so genannten „Blue Box“ noch eine Bühne hinzugekommen, auf der vor allem Uraufführungen Raum finden.

Den Namen Staatstheater Nürnberg trägt das Haus seit dem Jahr 2003. Seitdem sind der Freistaat Bayern und die Stadt Nürnberg gemeinsame Träger des vormaligen Theaters Nürnberg.

Richard-Wagner – Platz 2 – 10, 90443 Nürnberg www.staatstheater.de

Philharmoniker

Die Nürnberger Philharmoniker sind nach dem Bayerischen Staatsorchester das größte bayerische Opernorchester. Hauptwirkungsstätte ist das Opernhaus des Staatstheater Nürnberg. Die 86 Musikerinnen und Musiker verrichten hier ihren Dienst im Orchestergraben bei etwa 20 verschiedenen Musiktheaterwerken je Spielzeit. Daneben veranstaltet das Orchester regelmäßig „Philharmonische Konzerte“ in der Meistersingerhalle und im Opernhaus sowie eine erfolgreiche Kammerkonzertreihe. 1981 wurden die Nürnberger Philharmoniker in die Spitzenklasse „A“ der deutschen Kulturorchester eingestuft.

Seit jeher hat sich das Orchester um die Aufführung neuer Kompositionen verdient gemacht und im Konzert- wie im Opernbereich zahlreiche Werke uraufgeführt. Die Nürnberger Philharmoniker haben dabei mit vielen namhaften Dirigenten und Solisten zusammengearbeitet. Seit 1999 bespielen die Nürnberger Philharmoniker Europas größtes Klassik Open Air im Nürnberger Luitpoldhain. Gastspielreisen führten das Orchester in jüngster Zeit unter anderem nach Salzburg, Nizza oder zum Hongkong Arts Festival.

Mit der Spielzeit 1998/99 übernahm Philippe Auguin als Generalmusikdirektor das Philharmonische Orchester der Stadt Nürnberg. Unter seiner Leitung spielte das Orchester erstmals nach fast 50 Jahren den kompletten Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Damit gastierte das Staatstheater Nürnberg im Herbst 2005 beim Beijing Music Festival und führte damit zum ersten Mal Wagners

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Hauptwerk in Asien (außerhalb Japans) auf. Seit 2006 leitet Christof Prick die Nürnberger Philharmoniker.

Richard-Wagner-Platz 2 – 10, 90443 Nürnberg, www.staatstheater-nuernberg.de

Nürnberger Symphoniker

Eine Sensation war die Verleihung des „Grammy Awards“ 1993 in Los Angeles. Neben Michael Jackson und den Berliner Philharmonikern unter Leonard Bernstein wurden die Nürnberger Symphoniker für ihre Aufnahme der Titelmelodie zur TV-Serie „Beauty and the Beast“ in der Kategorie „Best Pop Instrumental Performance“ ausgezeichnet. Der Name der Nürnberger Symphoniker ging in jenen Tagen durch die internationale Presse. Die „Hollywood-Connection“ der Nürnberger Symphoniker bestand zu diesem Zeitpunkt aber bereits über vierzig Jahre. Seit den frühen fünfziger Jahren spielten die Symphoniker Soundtracks für die Amerikaner ein: 1953 etwa die Filmmusik zu „Quo Vadis“, 1959 die zu „Ben Hur“.

Die Nürnberger Symphoniker sind dennoch in erster Linie ein Konzertorchester mit vorwiegend klassischem Repertoire. Mit ihren abwechslungsreichen Abonnementkonzerten in der Meistersingerhalle versorgen die Nürnberger Symphoniker heute rund 3 000 Abonnenten. In der sommerlichen Open-Air-Saison finden die beliebten Serenadenhof-Konzerte und das von Zehntausenden begeisterten Besuchern gefeierte Klassik Open Air im Luitpoldhain statt. Darüber hinaus agieren die Nürnberger Symphoniker als Oratorienorchester Frankens und als „Orchestra in Residence“ bei den Heidenheimer Opernfestspielen und als Partner für Orchesteraufnahmen des Bayerischen Rundfunks.

Bayernstr. 100, 90471 Nürnberg, www.nuernbersymphoniker.de

Jährliche Musikhilights in Nürnberg

Das Bardentreffen: Das größte Musikfestival der Weltmusik.

Nürnberger Orgelwochen: International größte Musikfestival für geistliche Orgelmusik

Klassik Open Air: Sommerprogramm

Musica Franconia: Musikfestival

Rock im Park

Klassik St. Katharinen Open Air

(Quelle: www.nuernberg.de, www.wikipedia.de)

Bühnen & Kleinkunst

Die Bretter, die die Welt bedeuten, liegen nicht nur auf den Bühnen großer Theater, sondern auch in den vielen, lebendigen Kleinkunsth Bühnen. Hier agieren Theatergruppen mit großem Engagement und Begeisterung, mit Fantasie und Durchhaltevermögen. Nürnberg hat eine große Anzahl an kleinen Bühnen und Theatergruppen zu bieten – hier eine Übersicht.

Tafelhalle

1987 wurde die ehemaligen Schraubenfabrik des Unternehmers Julius Tafel zum Theater umgebaut. Seit dieser Zeit bietet die Tafelhalle ein vielseitiges Kulturangebot mit Musik, Tanz und Theater und ist Spielort für Festivals, internationale Gastspiele und Bühne der regionalen Kulturszene.

Äußere Sulzbacher Str. 62, 90442 Nürnberg

www.tafelhalle.de

Burgtheater

Kabarett und Kleinkunst haben in Nürnberg eine gute Adresse: das Burgtheater im Herzen der Altstadt. Die interessantesten deutschsprachigen Kabarettproduktionen werden von dem engagierten Theaterverein nach Nürnberg geholt. Alljährlicher Höhepunkt ist die Verleihung des renommierten Deutschen Kabarett-Preises.

Füll 13, 90403 Nürnberg

www.burgtheater.de

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Bühne Altstadtthof

Im Altstadtthof erlebt man fränkische Lebensart: regionale Küche, selbstgebrautes Bier und eine Kleinkunsthöhne. In dem kleinen Theater im Altstadtthof ist der Gast der Veranstalter und bestimmt das Programm selbst. Eine Führung durch die Hausbrauerei kann eingeplant werden.

Bergstr. 19 – 21, 90403 Nürnberg
www.altstadtthof.de

Culinartheater

Das Beste aus den Kochtöpfen Frankens oder Italiens und als Rahmenprogramm ein Mix aus Kabarett und Musiktheater – das bietet das Culinartheater mitten im Nürnberger Tiergarten. Das Wechselspiel von Theater, Essen und Musik steht seit über zehn Jahren auf der Speisekarte und kann auch für Familienfeste und Firmenempfänge gebucht werden.

Am Tiergarten 8, 90480 Nürnberg
www.culinartheater.de

Weitere Kleinkunsthöhnenangebote u. a.:

Das Theaterprojekt: www.dastheaterprojekt.de
Gostner Hoftheater: www.gostner.de
Musicalcompany Nürnberg: www.musicalcompany-nuernberg.de
Nürnberger Marionettentheater: www.nuerberger-marionettentheater.de
Paradies Revue-Theater: www.paradies-cabaret.de
Pocket-Opera: www.pocket-opera.com
Rote Bühne: www.rote-buehne.de
Tasilo Theater: www.tasilo-theater.de
Theaterverein Thalia: www.amateurtheater-thalia.de

Auf Wunsch wird das aktuelle Programm zum Reiseternin recherchiert!

(Quelle: www.nuernberg.de, www.wikipedia.de)

Shopping in Nürnberg

In der Nürnberger Innenstadt ist Einkaufen ein entspanntes Vergnügen. Die bereits im Jahr 1966 großzügig angelegte Fußgängerzone – die älteste in Deutschland - ist eine der größten in Europa. In angenehmer Auflage gibt es bei einer großen Warenhausdichte für jeden etwas: für Liebhaber feiner Mode, für Schnäppchenjäger oder für Trendsetter. Im historischen Ambiente der Altstadt lässt sich der Bummel durch exklusive Boutiquen, gläserne Ladenpassagen oder Kaufhäuser darüber hinaus leicht mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten verbinden.

Unweit der Lorenzkirche befindet sich das Herzstück der Einkaufsstadt Nürnberg, die Breite Gasse mit der parallel verlaufenden Karolinenstraße. Hier kann sich die ganze Familie ins Einkaufsvergnügen stürzen: Angebote gibt es für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Die angrenzende Kaiserstraße bietet Exklusives für die besonderen Ansprüche. Edle Boutiquen bieten Marken bekannter Designer an und bringen Metropolen-Flair nach Franken.

Der Bummel durch die Kaiserstraße führt auf den Hauptmarkt, Nürnbergs „guter Stube“. Ein Fest der Sinne erlebt man auf dem dort beheimateten Wochenmarkt. Marktstände in markantem rot-weißen Tuch bieten Feines für den Gaumen. Präsentiert werden frisches Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren aus der Region, Käse und Gebäck. Die bunten Blumenstände tragen zum optischen Genuss bei.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

In den zahlreichen kleinen Gassen rund um den Hauptmarkt und unterhalb der Burg gibt es viele kleine Geschäfte zu entdecken. Das Angebot reicht von Designermode, Schmuck, Schuhen bis hin zu Antiquitäten. Wer das Ausgefallene sucht, wird hier sicher fündig.

Eine reizvolle Besonderheit der Einkaufsstadt Nürnberg ist der Handwerkerhof. Traditionelle Handwerker wie Zinggießer, Glasschleifer, Glasmaler, Puppenmacher und Ledertäschner bieten hier im typischen Fachwerk-Ambiente ihre Erzeugnisse an.

Auch außerhalb der Altstadtmauern empfiehlt sich Nürnberg als abwechslungsreiche und attraktive Einkaufsstadt mit guter Verkehrsanbindung. Große Einkaufszentren im Norden und im Süden der Stadt sind ideale Shopping-Ziele auch für Bewohner des Umlands.

Essen und Trinken in Nürnberg

Von den kulinarischen Spezialitäten Nürnbergs sind besonders die weltbekannten Nürnberger Lebkuchen sowie die **Nürnberger Bratwürste oder Rostbratwürste** (beide Namen sind durch eine europäische Verordnung geschützt) hervorzuheben. Die *Nürnberger Bratwürste* werden entweder in einem Brötchen („drei im Weggla“) oder mit Sauerkraut (unter anderem als „**Sechs auf Kraut**“), serviert.

Des Weiteren werden Stadtwurst, Ochsenmaulsalat, Brezeln (*Breezn*), und das „Schäufele“, ein Schweineschulterbraten mit röscher Kruste als typisch nürnbergische Gerichte angesehen.

Von den Bratwurstküchen, in denen die original Nürnberger auf dem Holzkohlegrill zubereitet werden, bis zum Sternrestaurant reicht die gastronomische Bandbreite der Stadt. Darunter finden sich eine Vielzahl von Spezialitätenrestaurants aus aller Herren Länder.

In den Straßencafés und Kaffeebars lässt sich bestens eine Pause einlegen. Ein Ausflug in den Biergarten ist bei schönem Wetter ein Muss. Abends lockt eine quirlige Szene die Nachtschwärmer in Kneipen, Bars und Discotheken.

Restaurantempfehlungen:

Zum Gulden Stern: Die älteste Bratwurst-Küche der Welt Anno 1419. Wer hier nicht war, war nicht in Nürnberg. 1640 - Das Wirtshaus Zum Gulden Stern wird in die gehobene Kategorie der Speisehäuser eingeordnet und war bekannt für gute Bratwürste, 1740 - Dem Umgeldamt der Stadt wird zur Erhaltung der Weinschenkgerichtsbarkeit zugesagt, einen Wein vortag einzulagern., 1985 - Unter Mithilfe der Altstadtfreunde und des Denkmalschutzes wird die Restaurierung eines der ältesten Wirtshäuser Nürnbergs von Martin Hillebrandt durchgeführt.

Öffnungszeiten: täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet, Zirkelschmiedsgasse 26, 90402 Nürnberg, Tel. 0911-2059288, Fax. 0911-2059298, www.bratwurstkueche.de

Fischer: Die Gegend um die Schottengasse wird kulinarisch immer interessanter. Denn jetzt hat sich hier ein Gastronom etabliert, der vielen längst ein Begriff ist: Ingo Fischer! In einem herrlich restaurierten Fachwerkhaus zelebriert der junge Koch Künstler in seiner offenen Show-Küche, das, was Feinschmecker an ihm so schätzen: eine leichte, gehobene Küche mit mediterraner Betonung - und das zu durchaus moderaten Preisen. Außen Nürnberg, innen ein Hauch von Toscana. was in einem klaren, schnörkellosen Ambiente serviert wird, zeigt hohes Niveau und beweist so viel Engagement, dass sich (nicht nur) ein Besuch lohnt. Laut "Guide Michelin" und "Feinschmecker" zählt Fischers Restaurant zu den besten in Deutschland.

Öffnungszeiten: 11:00 bis 15:00 Uhr, 18:00 bis 23:00 Uhr, Sonntag und Montag Ruhetag
90402 Nürnberg, Schottengasse 1, Tel. 0911-9898870, Fax. 0911-9898871

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Nightlife

Die kulturelle Infrastruktur Nürnbergs ist mit anderen Großstädten vergleichbar und weist einzelne besondere „Highlights“ auf. Ein Schwerpunkt des Nachtlebens findet sich in der Altstadt, jedoch nicht so konzentriert wie in den Nachbarstädten Fürth und Erlangen. Unterhalb der Burg und in der **Weißgerbergasse** findet sich eine Vielzahl von Kneipen in mittelalterlichen Fachwerkhäusern. Das **Cinecittà** ist eines der größten Kinozentren Deutschlands mit einem komplett unterirdisch gelegenen **IMAX-Kino**. Neben diesem und einem weiteren Kinocenter gibt es eine Reihe Programmkinos, Diskotheken, Bars, Clubs und Kneipen sowie Konzerthäuser.

In der alternativen Kultur hatte Nürnberg zwei Jahrzehnte mit dem selbstverwalteten Kommunikationszentrum **KOMM** ein herausragendes Beispiel in diesem Bereich, vergleichbar mit der Roten Flora in Hamburg. Die Selbstverwaltung war in der Bevölkerung lange umstritten, zu den ersten Aktionen nach der Wahl Ludwig Scholz (CSU) 1996 zum Oberbürgermeister wurde die Selbstverwaltung abgeschafft und das KOMM in ein Künstlerhaus umgewandelt. Im heutigen K4 finden heute „normale“ Ausstellungen, Lesungen und Konzerte statt. In den Stadtteilen verfügt Nürnberg über ein gutes Netz an Kulturläden. Die alternative Kulturszene verfügt heute mit dem Z-Bau (Teil der ehemaligen SS-Kaserne) über ein weiteres Kulturzentrum.

In den ehemaligen **Vereinigten Margarinewerken RESI** in der Klingenhofstraße entstand ein Diskothekenzentrum mit dem Kultur- und Seminarzentrum. Dort findet sich einer der wenigen Biergärten ohne Sperrzeit.

Die Nacht ist lang in Nürnberg. Sie beginnt vielleicht in einer Bar – im klassisch-eleganten „**Gelben Haus**“ zum Beispiel oder in der lustig-lauten „**Bar Blau**“ - und endet nach vielen durchtanzten Stunden womöglich im Mega-Tanztempel „**Planet**“ oder auf einer der legendären „Thekenschlampen“-Parties im wilden „**Hirsch**“.

Nachtschwärmer und Partygänger haben die Wahl: klassische Cocktailbars, stylische Szenetreffs, urige Kneipen, Jazz-Clubs, Live-Konzerte, Techno-Discos, Motto- oder Single-Parties – für jeden ist das Passende dabei.

Was gerade wo angesagt ist, wissen die Nürnberger Stadt- und Kulturmagazine.

Curt – das junge Stadtmagazin www.curt.de
Doppelpunkt – Kulturmagazin: www.doppelpunkt.de
Szene – Szene in Nürnberg: www.szene-extra.de

Trempelmarkt

Dieser größte Flohmarkt der Bundesrepublik findet jeweils am zweiten Wochenende im Mai und September in der Nürnberger Altstadt statt. Etwa 4000 Profi- und Laienhändler bieten sowohl noble Antiquitäten als auch Graffel an. Zentrum der Trempeler ist der Hauptmarkt, allerdings gibt es auch in den benachbarten Straßen viel interessanten Trödel. Für Kinder gibt es kostenlose Verkaufsflächen, auf denen sie ihr altes Spielzeug verkaufen können.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Aus der Geschichte der Fränkischen Schweiz

Die Fränkische Schweiz ist eine der ältesten und beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands. Ihr besonderer, einmaliger Reiz liegt in der klein strukturierten, bäuerlich geprägten Naturlandschaft, durch die sich romantisch anmutige Tallandschaften mit **majestätischen Burgen** und Ruinen schlängeln. Idyllische, kleine Dörfer mit schmucken Fachwerkhäusern säumen den Weg der Wanderer und Radfahrer. Kulturinteressierte finden reiche Schätze in der **Basilika Gößweinstein**, dem **Fränkische Schweiz - Museum in Tüchersfeld** oder auf **Schloss Greifenstein** im Leinleitetal. Auch der aktive Urlauber findet zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Ob Fliegen auf Burg Feuerstein, Golfen in Thurnau, Kannndorf und Pottenstein, **Kajak-Fahren auf der Wiesent**, Fliegenfischen oder Klettern, oder der Besuch der drei Freizeitparks; dem Unternehmungsgeist sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Ein besonderes Schmankerl bietet sich geologisch interessierten Gästen in Form der über tausend Höhlen. Natürlich kann man aus Naturschutzgründen nicht alle besuchen, aber die **Sophien-, Teufels- und Binghamöle** entschädigen reichlich dafür. Kommen Sie zu uns, genießen Sie fränkische Gastlichkeit zu vernünftigen Preisen, Erleben und Staunen Sie über den "Schlupfwinkel deutschen Gemütes".

Als romantisches "**Land der Burgen, Höhlen und Mühlen**" ist die Fränkische Schweiz in den letzten 200 Jahren immer und zurecht gesehen worden. "Entdeckt" wurde die Gegend 1774 mit der Veröffentlichung eines spektakulären Höhlenbuches vom Uttenreuther Pfarrer Friedrich. Esper. In den folgenden Jahren kamen zuerst zahlreiche Forscher und entdeckten sensationelle Funde in den unzähligen Höhlen. Später dann, als der Name des "**Muggendorfer Gebürg**" - so hieß die Gegend noch bis 1812, in Fachkreisen ein Begriff war, durchstreiften prominente Künstler wie J. W. von Goethe, Ludwig Richter und Ernst Moritz Arndt die Gegend. Ihre Berichte, vor allem die Reisebeschreibung Tiecks und Wackenroders mehrten den guten Ruf des Landstriches, lockten weitere zahllose Gäste aus nah und fern an und begründeten damit den Tourismus in der Fränkischen Schweiz.

Mittlerweile zählt die Region jährlich rund 1,5 Millionen Übernachtungen und rund eine Million Tagesgäste. Trotzdem ist die "Fränkische" nicht überlaufen, im Gegenteil: bedingt durch die verwinkelten geografischen Verhältnisse "zerstreuen" sich unsere Gäste auf viele hundert typisch fränkische Ortschaften.

Vor allem für Wanderer sind die Verhältnisse "paradiesisch". Rund 4 000 Kilometer Wanderwege garantieren höchsten Naturgenuss und führen in unberührte Landstriche, die man nicht mit dem Auto erreichen kann. Das ca. 2000 km³ große Gebiet zeichnet sich überhaupt durch seinen sprichwörtlich "ländlichen Charakter" aus.

Die größten Städte sind **Forchheim** mit ca. 30.000 Einwohnern und **Pegnitz** mit etwas mehr als 10.000 Einwohnern, der Rest sind mehrheitlich Dörfer und Städte zwischen 50 und einigen Hundert Einwohnern. Dorfcharakter überall im Städtedreieck **Bamberg - Bayreuth - Nürnberg**.

Ein unterhaltsamer Vergnügungsreigen mit zahlreichen **Dorffesten**, Kirchweihen, traditionellen spiegeln das Brauchtum wieder. Die Bauernmärkte und Betriebe mit Direktvermarktung heimischer landwirtschaftlicher Produkte, bieten fast das ganze Jahr über, Köstlichkeiten für Augen und Gaumen an. Nicht zuletzt ist die Fränkische Schweiz als größtes zusammenhängendes Süßkirschen-anbaugebiet Europas bekannt - ein idealer Nährboden für die über 200 Schnapsbrenner allein im Landkreis Forchheim. Allerdings soll auch nicht vergessen werden zu erwähnen, dass es in der "Fränkischen" die weltweit größte Dichte mit 71 Brauereien gibt, die zum Teil seit Jahrhunderten, süffiges "flüssiges Brot" brauen und meist nur im eigenen Gasthof anbieten.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Das Ausflugsvorschlag in die Fränkische Schweiz:

Dampfbahn Fränkische Schweiz:

Historie der Strecke Ebermannstadt-Behringersmühle

Als am 1. Juni 1891 der erste Zug von Forchheim -an der Ludwigs-Süd-Nord-Bahn gelegen - nach Ebermannstadt fuhr, war dies das bescheidene Ergebnis jahrzehntelanger Pläne und Rückschläge. Insbesondere die Stadt Bayreuth hatte schon seit den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts um eine günstige Anbindung an das entstehende Eisenbahnnetz gekämpft und war sogar mit Plänen für eine Hauptbahn durch das Wiesenttal hervorgetreten. Doch das, was an besagtem Junitag 1891 feierlich eröffnet wurde, war nur eine unter den Kriterien der Sparsamkeit konzipierte "Vicinalbahn", die mit den Bayreuther Ambitionen nichts zu tun hatte. Ebermannstadt wurde vorläufiger Endbahnhof und erhielt dementsprechend auch einen zweistöckigen Lokschuppen, der leider jedoch in den sechziger Jahren der Spitzhacke zum Opfer fiel.

Gut 24 Jahre nach der Eröffnung des Abschnitts Forchheim - Ebermannstadt konnte die knapp 11 km lange Verlängerung nach Heiligenstadt im Oktober 1915 in Betrieb genommen werden: Sie verläßt bei Gasseldorf das Wiesenttal und folgt in nördlicher Richtung dem Lauf der Leinleiter. Der Bau dieses Teilstücks ist umso erstaunlicher, als sich eigentlich die Weiterführung der Bahn im Wiesenttal, Kurs nehmend auf die Orte Streitberg, Muggendorf, Behringersmühle und Pottenstein angeboten hätte. Daß es vorerst nicht dazu kam, lag an dem Streit über die Trassenführung. Die auf der Hochfläche angesiedelten Gößweinsteiner betrachteten es als unter ihrer Würde, das Tal hinabsteigen zu müssen, um den Schienenstrang zu erreichen. Ihre Forderung, die Bahn auf die Hochfläche hinaufzuführen, war aber unrealistisch. Dieser wenig fruchtbare Streit zwischen den Talgemeinden und Gößweinstein machten sich daher die Heiligenstädter als lachende Dritte zu Nutze - mit Erfolg.



In die Krisenzeit nach dem ersten Weltkrieg - und damit bereits in die Reichsbahnära - fällt die Eröffnung des 5,4 km langen Abschnitts von Gasseldorf nach Muggendorf, dem Verlauf der Wiesent folgend, im Juni 1922. Die Trasse für die Fortführung zum (Tal-) Bahnhof Gößweinstein war zu diesem Zeitpunkt bereits fertiggestellt; es fehlten jedoch die Mittel für Schwellen und Schienen. Erst nach mehreren politischen Vorstößen konnte auch dieser 5,6 km lange Abschnitt im Juli 1927 in Betrieb gehen.

Bis nach Behringersmühle fehlten aber immer noch 2,5 km Strecke, deren Realisierung einige Schwierigkeiten in sich barg. Die schwersten Brocken waren eine 155 m lange Brücke - nach dem damaligen Reichspräsidenten "Hindenburg - Brücke" genannt - und die Verlegung des Flusslaufs der **Wiesent** auf einer Länge von 200 m.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Im Oktober 1930 konnte dann endlich auch Behringersmühle per Bahn angefahren werden. Zugleich handelte es sich dabei um die letzte Eröffnung einer Nebenbahn in Bayern. Gleichwohl stand der wirtschaftliche Erfolg den Nebenbahnen in der Fränkischen Schweiz nicht zur Seite. Eine landschaftlich reizvolle Trassierung genügt eben nicht, um im Zeitalter des Individualverkehrs eine unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betreibende Bahn am Leben zu erhalten. Bereits 1960 endete der Reisezugverkehr auf dem Heiligenstädter Ast; 1968 wurde hier auch der Güterzugverkehr eingestellt und die Bahn abgebaut. Zwischen Ebermannstadt und Behringersmühle erfolgte die Einstellung des Gesamtverkehrs zum Sommerfahrplan 1976.

Der Zug bringt Sie bis zu Ihren Ausflugszielen und am Abend wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Die Kanufahrt auf der Wiesent

Die Wiesent ist der letzte Wanderfluss der Fränkischen Schweiz, der noch jedem offen steht. Seltene Pflanzen, eine reiche Vogelwelt und die landschaftliche Schönheit des Wiesentals bieten ein einzigartiges Naturerlebnis.



Ein besonderes Gruppenerlebnis.

Unterwegs wird zum Barbecue eingeladen mit Steaks, Spareribs, Bratwürste, Hähnchenschlegel, verschiedene Brote und Brötchen, Biere aus fränkischen Privatbrauereien und Softgetränke (Wasser, Limo, Apfelschorle).

Paddelstrecke ca. 5 km, ruhiges Gewässer, ca. 1,5 – 2 Stunden.

Schwimmwesten werden gestellt. Rücktransfer der Kanus ist inklusive.

Das Paddelerlebnis ist mit einer Zugfahrt und einem Höhlenbesuch kombinierbar. Kostenlose Stornierung am Leistungstag nur bei Regen möglich!

Die Fränkischen Höhlen

Das Fränkische Schweiz ist ein typisches Karstgebiet mit säurelöslichen Gesteinen wie Kalk und Dolomit. Durch Eindringen von aus Pflanzenresten entstandener Kohlensäure in Kalkgesteinklüften bildeten sich über 1000 kleine und große Höhlen. Viele davon sind reich an Tropfsteinen, andere weisen einen großen Reichtum an fossilen Knochen auf. Man sagt, dass etwa 200 davon es wert sind, gesehen zu werden. Öffentlich zugänglich sind die drei großen Schauhöhlen: Binghöhle bei Streitberg, die Sophienhöhle bei Burg Rabenstein und Teufelhöhle bei Pottenstein. Höhlen sind sensible Naturräume, daher sind ein Großteil nur unter fachkundiger Führung begehbar.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Binghöhle, Streitberg

Im Jahre 1905 wurde die "Binghöhle" von dem Nürnberger Spielwarenhersteller Ignaz Bing entdeckt und erschlossen. Sie liegt im Gegensatz zu allen anderen Jurahöhlen nicht im Schwammkalk oder Dolomit, sondern in geschichtetem Kalk. Die Binghöhle erstreckt sich über eine Länge von 400 Metern durch das Erdinnere und kann gefahrlos und ohne Bedenken für die Kleidung durchwandert werden. Phantastische Tropfsteingebilde in unmittelbarer Nähe des Betrachters vermitteln den Eindruck einer Tropfsteingalerie. Die Binghöhle ist Deutschlands größte Galerietropfsteinhöhle. An der Riesensäule baute die Natur seit ca. 5 Millionen Jahren.

Der Besuch einer Höhle kann in einem Tagesprogramm berücksichtigt werden!

Teufelhöhle, Pottenstein

Der Eingang der Teufelhöhle ist eine gewaltige Felsgrotte, eine der größten in Deutschland. Aus der Mitte des Höhleneingangs springt eine acht Meter hohe Höhlenterasse vor. Dahinter befindet sich der eigentliche Eingang zur Höhle, deren Inneres man von dort in einer etwa 45-minütigen Führung erleben kann. Besonders beeindruckend ist sicherlich der größte Höhlenraum, der 45x18x15 Meter große "Barbarossadom". Über dem Raum liegt noch eine Felsendecke von 52 Metern Mächtigkeit. Im Riesensaal hätte eine Dorfkirche Platz.

Sophienhöhle, Rabenstein

Die Sophienhöhle bei Rabenstein im Ahorntal gilt als die älteste urkundlich erwähnte Höhle der Frankenalb. Schon 1490 wird von einem Versuch zur Gewinnung von Salpeter im Vorraum der Höhle berichtet. Dieser Vorraum wurde bereits von prähistorischen Menschen aufgesucht, wie die zahlreichen Funde vorgeschichtlicher Keramik beweisen.

Die Entdeckung weiterer tropfsteingeschmückter Räume im Jahre 1833 bescherte der Sophienhöhle schlagartige Berühmtheit. Da die neuen Räume sofort nach ihrer Entdeckung verschlossen wurden und der nachfolgende Ausbau zur Schauhöhle sehr behutsam erfolgte, hat die Sophienhöhle bis in die heutige Zeit ihren ursprünglichen Reiz bewahrt. Die 1. und 2. Abteilung sind mit Tropfsteinformationen großer Formen- und Farbenvielfalt ausgeschmückt. Die 3. Abteilung zählt mit seinen 42x25x11 Metern zu den größten fränkischen Höhlenräumen. Die Sophienhöhle gilt als eine der schönsten Höhlen Deutschlands.

Alternative Ausflugsziele:

Das „Fränkische Seenland“

Das „Fränkische Seenland“ ist ein Newcomer im fränkischen Tourismus. Das Erholungs- und Feriengebiet, 30 Kilometer südwestlich von Nürnberg gelegen, ist erst in den letzten Jahrzehnten entstanden und wurde zum attraktiven Urlaubs- und Naherholungsgebiet für die ganze Familie ausgebaut.

Altmühlsee, Brombachsee, Rothsee, Dennenloher See und Hahnenkammsee bilden zusammen eine Seenlandschaft, die in Größe und Infrastruktur der oberbayerischen Seenlandschaft in nichts nachsteht: Der Altmühlsee ist zum Beispiel so groß wie der Königssee, der Große Brombachsee entspricht der Ausdehnung des Tegernsees.

Wassersportler finden hier vorbildliche Freizeiteinrichtungen mit Segel-, Surf- und Badeufern. Über 1 500 Kilometer Radwege und ein gut markiertes Wanderwegenetz führen rund um die Seen, Schifffahrtslinien am Altmühlsee und am Brombachsee bieten darüber hinaus Abwechslung und Entspannung auf dem Wasser.

Hinweis: Sollte das Fränkische Seenland eine Option für einen Ausflug sein, können wir Ihnen hierzu ein umfangreiches, zusätzliches Programm, wie Schiffrundfahrten, geführte Radtouren und Wanderung, Schlossbesichtigungen, Erlebnis- und Aktivprogramme anbieten. Hierauf haben wir aufgrund des möglichen Umfangs in diesem Angebot verzichtet.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Der Hochseilgarten

Pfosten ragen in den Himmel, Balken, Seile, Kabel und Taue dazwischen schaffen Verbindungen, die hoch über dem Boden unüberwindbar erscheinen. Im Hochseilgarten in der Reutersbrunnerstraße 42 mitten in der Stadt geht es um Mut, Vertrauen und Verantwortung für sich selbst und andere.

Erfahrene Trainerinnen und Trainer führen die Besucher behutsam zu sinnvollem Verhalten. Im Rahmen eines intensiven Naturerlebnisses werden zum Beispiel Kommunikation oder der Umgang mit Konflikten trainiert. Für die Sicherheit ist mit vorgegebenen Prozeduren und einem redundanten Sicherheitssystem gesorgt.

Die Nürnberger Parks

Rund 417 Hektar Fläche des Stadtgebiets sind öffentliche Parks und Grünanlagen. Vielerorts, zum Beispiel entlang der Pegnitz, entstanden in den vergangenen Jahren neue Fuß- und Radwege, Bolzplätze und Liegewiesen.

Für Jogger besonders geeignet sind der Volkspark Marienberg, die Wöhrder Wiese und die Gebiete rund um den Tiergarten und den Dutzendteich. Plätze für sommerliche Grillabende und romantische Lagerfeuer gibt es in den Pegnitzauen und im Volkspark Marienberg.

Nicolaus-Copernicus-Planetarium

Eine Reise ins Weltall ganz ohne Raumschiff und Raumanzug? Im Nicolaus-Copernicus-Planetarium am Plärrer ist das kein Problem. Im Kuppelsaal mit seinen 18 Metern Durchmesser scheinen die fernsten Galaxien zum Greifen nah. Im Rahmen von Multivisionsschauen wie „Abenteuer Weltall“ oder „Gefangen in Zeit und Raum“, in Fachvorträgen und Sonderveranstaltungen werden astronomische Themen verständlich dargestellt und anhand des künstlichen Sternenhimmels vorgeführt.

Sternwarte

Seit über 70 Jahren befindet sich die nach dem Mathematiker und Astronom Johannes Regiomontanus benannte Sternwarte auf dem Rechenberg. Der Gelehrte beobachtete im 15. Jahrhundert von Nürnberg aus den Sternenhimmel und berechnete um 1475 die "Ephemeriden" (Positionen von Sternen und Planeten), die Grundlage für die Nautik.

Die Sternwarte ist eine so genannte Volkssternwarte. Ihre Hauptaufgabe liegt demnach in der astronomischen Volksbildung. Anhand von Modellen, Filmen und Computersimulationen werden die astronomischen und physikalischen Vorgänge im Universum erläutert. Hauptattraktion sind die abendlichen Himmelsführungen auf der Terrasse. Bei klarem Wetter zeigen Mitarbeiter Himmelsobjekte durch verschiedene Fernrohre. Bei dieser Gelegenheit ist natürlich auch ein Blick durch das große Fernrohr in der Kuppel der Sternwarte möglich.

Der Tiergarten Nürnberg

Der Tiergarten Nürnberg zählt mit seinen zerklüfteten Sandsteinen und Jahrhunderte altem Baumbestand inmitten einer idyllischen Auen- und Wiesenlandschaft zu den schönsten zoologischen Gärten Europas. Rund 2000 Tiere und 300 Arten werden in natürlich wirkender Umgebung präsentiert.

Im Tiergarten Nürnberg befindet sich darüber hinaus das einzige Delphinarium Süddeutschlands. Sieben Delphine und fünf Seelöwen können hier „hautnah“ erlebt werden. Mit der geplanten „Delphin-Lagune“ will der Tiergarten Nürnberg die Haltung und Präsentation von Meeressäugern zukünftig naturnaher gestalten.

Eine besondere Attraktion ist der in 2007 geborene Eisbär „Flocke“, der entgegen seinem Berliner „Kollegen“ artgerecht und mediengeschützter heranwächst, aber dennoch bereits eine Attraktion des Tiergarten Nürnbergs darstellt.

Programmorschlag - 3 Tage Event nach Nürnberg

Der Frankenausflug nach Bamberg und Bayreuth

Bamberg ist eine Stadt mit ursprünglichem Charakter und einer ganz besonderen Atmosphäre. 1000 Jahre Geschichte vereint in einem städtebauhistorischen Gesamtkunstwerk europäischen Rangs.

Nicht ohne Grund hat die UNESCO der gesamten Bamberger Altstadt den Titel "Weltkulturerbe" verliehen.

Das Fränkische Rom, wie Bamberg auch liebevoll genannt wird, hält für den Besucher eine umfangreiche Palette an verschiedenen Aktivitäten bereit.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die besondere historische Dimension, Tipps für die Freizeit und allgemeine Informationen von A-Z, sowie Vorschläge für Touren in die Umgebung und, nicht zu vergessen, eine Fülle von Angeboten an Festen und Märkten.

Bayreuth: Historisch gewachsen als markgräfliche Residenz und weltberühmt durch die Richard-Wagner-Festspiele, ist die größte Stadt Oberfrankens heute eine moderne Wirtschafts-, Kongress- und Universitätsstadt auf dem Weg zum High-Tech-Zentrum der Region. Bayreuths Sehenswürdigkeiten, seine Museen und sein vielfältiges kulturelles Angebot versprechen erlebnisreiche Tage das ganze Jahr hindurch.

Bayreuth bietet mit dem Markgräflichen Opernhaus das wohl schönste erhaltene Barocktheater Europas. Reizvolle Schlösser, die historische Parkanlage Eremitage mit ihren verträumten Grotten und Wasserspielen, das Festspielhaus mit seiner einzigartigen Akustik sowie eine Vielzahl interessanter Museen erwarten den Besucher. Zahlreiche Musik- und Theaterfestivals bieten Kulturgenuss auf höchstem Niveau. Bayreuth verfügt über Freizeiteinrichtungen der Spitzenklasse, so zum Beispiel die Wohlfühl-Oase Lohengrin Therme in unmittelbarer Nachbarschaft zur Eremitage. Fränkische und internationale Restaurants sorgen für Vielfalt und Gaumenfreuden.

Als Tor zum Fichtelgebirge und zur romantischen Fränkischen Schweiz sind Bayreuth und Bamberg über die Bundesautobahnen A 9 und A 70 gut und schnell mit dem Auto zu erreichen.

Während eines Tagesausflugs besuchen wir die beiden oberfränkischen Städte. Führungen und Rastpausen unterwegs im Rahmen des Tagesprogramms.